Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 201. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (täglich). Feuilletonbeilage, Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage). Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reclamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag, 1. Mai 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Neue Abonnements

für die Monate **Mai und Juni** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition Leipzigerstraße 87** und **Große Brauhausstraße 30** entgegengenommen. Abonnementspreis für zwei Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle a. S. **Mk. 1,70.**

Halle a. S., im April 1902.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Oh, oh!

Als der neue Zolltarifentwurf bekannt geworden war, da waren Magistrat und Stadtverordnete von Berlin die ersten, die in beweglichen Worten sich bittend an das Königliche Staatsministerium wandten, damit dieses im Interesse der wirthschaftlichen Wohlfahrt, der Volksgesundheit, des sittlichen Gedeihens und des sozialen Friedens die Einführung höherer Kornzölle „sowie anderer Zölle auf unentbehrliche Lebensmittel" verhindere. In der Begründung dieser Petition war unter anderem auch auf die unerträgliche Belastung hingewiesen, welche die Haushaltung der kleinen Leute durch die von den Fleisch- und Viehzöllen zu erwartende Steigerung der Fleischpreise erleiden müßte.

Magistrat und Stadtverordnete von Berlin hatten mit dieser ihrer Petition gleichsam nur das Normalschema liefern wollen für die, wie sie hofften, von sämmtlichen übrigen preußischen Städten in gleichem Sinne abzusendenden Petitionen. Es ist bekannt, daß sich ihre Erwartung nicht erfüllt hat. Die kleinen Landstädte wissen zu genau, daß ihre Interessen mit denen der umwohnenden Landwirthe nahezu identisch sind, um sich zu einem Vorgehen gegen agrarische Zölle verleiten zu lassen. Von den größten Städten aber, obgleich sie, wie Berlin, ebenfalls unter freisinnigem Regiment stehen, haben es verschiedene für nützlich erkannt, ihre Schlacht- und Mahlsteuer beizubehalten, und sie konnten sich daher, ohne sich lächerlich zu machen, nicht wohl dem von Berlin geplanten Kriegszuge gegen den „Brot- und Fleischwucher" anschließen. Wenigstens hätte dazu ein Maß von Unverfrorenheit gehört, welches, wie sich durch die jüngsten Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause herausgestellt hat, die Berliner Petenten allerdings an den Tag gelegt haben.

Dem Abg. Ring ist es zu verdanken, daß diese Thatsache in ihrer ganzen Nacktheit bekannt geworden ist. In der Sitzung vom 22. d. Mts. theilte er aus dem Magistratsbericht für 1900 über die finanziellen Ergebnisse des Berliner Vieh- und Schlachthofes Folgendes mit:

„Der Viehhof ergab nach Abzug der Zinsen und Tilgungsraten, sowie einer Abzahlung zum Reservefonds von 100 000 Mk. einen Reinüberschuß von 750 388 Mark, der Schlachthof von 290 506 Mk. Der Reserve- und Erneuerungsfonds hatte am 1. April 1901 zusammen noch 1 322 903 Mk. Bestand, die zusammen 1 100 894 Mk. Ueberschuß — einschließlich der Dotirung des Reservefonds — ergaben, wenn die 337 656 Mk. Tilgungsquote und die 546 690 Mk. gezahlter Zinsen hinzugerechnet werden, einen Ueberschuß über die Betriebskosten von 1 985 240 Mk. Davon entfallen 807 120 Mk. oder 7,9 v. H. noch nicht amortisirten Baukapitals auf den Schlachthof (10 176 705 Mark) und 1 178 120 Mk. oder 21 v. H. des noch nicht amortisirten Baukapitals (5 376 173 Mk.) auf den Viehhof. Es ergiebt sich eine Verzinsung des gesammten, noch nicht amortisirten Baukapitals mit 12,8 v. H."

Was bedeutet nun dieser Ueberschuß von nahezu 2 Millionen Mark durch Vertheuerung des Fleisches für die Belastung des Haushalts der kleinen Leute, für die Magistrat und Stadtverordnete in ihrer Petition ein so warmes Herz an den Tag gelegt hatten?

Die Petition selbst giebt uns für die Beantwortung die zahlenmäßigen Unterlagen. Der Fleischverbrauch Berlins betrug im Jahre 1900/1901 rund 157 Millionen Kilogramm. Die in Form des oben spezialisirten Reinüberschusses aus den Einnahmen des Vieh- und Schlachthofes erhobene Fleischsteuer von rund 2 Millionen Mark vertheuerte also das Kilogramm Fleisch um 1,15 Pfennige. Die Petition giebt an, daß in Berlin pro Kopf und Jahr 75 Kilogramm Fleisch, also von einer fünfköpfigen Familie 375 Kilogramm verzehrt werden. Der Haushalt der Kleinen in Berlin wird also durch die Ueberschußwirthschaft auf dem städtischen Vieh- und Schlachthof mit 4,31 Mk. pro Kopf jährlich belastet.

Wie die Stadtverordnetenversammlung trotzdem den Muth hat finden können, in ihrer Petition zu erklären: „es wird schon jetzt schwer empfunden, daß der Gesammtheit der konsumirenden Bevölkerung dauernd große Opfer zu Gunsten eines verhältnißmäßig kleinen landwirthschaftlichen Interessenkreises zugemuthet werden," würde nahezu unbegreiflich sein, wenn nicht aus dem von dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans mit der ihm eigenthümlichen Naivität an den Abg. Ring gerichteten Frage, woher er jene Zahlen entnommen habe, der Schluß berechtigt erscheine, daß die Herren Stadtverordneten sich nicht die Mühe machen, die Magistratsberichte zu lesen. So wußten sie, als sie jene Petition beschlossen, gar nicht, wie stark sie selbst am „Fleischwucher" betheiligt sind, und ahnungslos warfen sie tapfer mit Steinen nach den „begehrlichen Agrariern," während sie doch selbst im Glashause sitzen.

Zur Maifeier.

Die Sozialdemokratie tritt diesmal bezüglich des Weltfeiertages des vereinigten Proletariats aller Länder wesentlich bescheidener und nicht ganz so ruhmredig auf, wie in den letzten Jahren. Ob solcher Mäßigung des sozialdemokratischen Vetters sind unsere freisinnigen Preßbasen natürlich höchst entzückt und geben dem Unternehmerthum den freundschaftlichen Rath, nun doch auch seinerseits alles zu unterlassen, was die bescheidene Sozialdemokratie reizen und einen Mißklang in die Feier bringen könnte. Wirklich ein schöner Rath, der jedoch erkennen läßt, wie sich besagte Basen in fröhlicher Unkenntniß über die Ursachen der ersichtlich gewachsenen sozialdemokratischen Bescheidenheit befinden. Sie, die alten Basen, meinen nämlich, die Sozialdemokratie scheue wegen der ungünstigen industriellen Konjunktur davor zurück, diesmal ihre Maifeier mit gleichem Lärm und namentlich mit gleichem Druck auf allgemeine Arbeitsruhe wie in früheren Jahren zu inszeniren. Für so „unschuldig" können freilich nur alte Basen die Sozialdemokratie halten, denen entgangen ist, was die Sozialdemokratie soeben erst in Belgien trotz der dort noch viel ungünstigeren Konjunktur verbrochen hat, und deren ahnungsloses Gemüth nichts davon weiß, daß die sozialdemokratischen Hetzer — trotz der Konjunktur — eben dabei sind, die Bergarbeiter zu einem allgemeinen Streike aufzuhetzen.

Nein, wenn die Sozialdemokratie bescheidener auftritt, so hat die wirthschaftliche Konjunktur nichts damit zu thun. Wohl aber hat der entschlossene Widerstand, den das Unternehmerthum in den letzten Jahren der Maifeier im Allgemeinen und der allgemeinen Arbeitsruhe im Besonderen entgegengesetzt hat, die Sozialdemokratie etwas mehr Bescheidenheit gelehrt. Dieser Erfolg des Unternehmerthums ist um so bemerkenswerther, als bei uns zu Lande der Staat immer noch geflissentlich bemüht ist, nur ja nicht in den falschen Schein zu kommen, daß er seine Machtmittel gegen die Sozialdemokratie, ihre Maifeier und sonstigen Aspirationen einsetze.

Weil das Unternehmerthum jedem Arbeiter, der unbefugter Weise wegen der Maifeier blau machte, so etwa eine Woche Erholungszeit gab, hat die Sozialdemokratie begriffen, daß sie mit der allgemeinen Arbeitsruhe zurückstecken müsse und den Arbeitern selbst nicht mehr damit kommen dürfe. Hat aber die Erziehungsmethode der Unternehmerschaft gewirkt, dann ist es freilich der absonderlichste Rath, den man ihr geben könnte, wegen der großen, von der Sozialdemokratie zur Schau getragenen Bescheidenheit auf weitere Anwendung dieser Methode zu verzichten. Umgekehrt wird eher ein Schuh daraus! Der Erfolg der Methode rechtfertigt, ja, macht zur Pflicht, sie verschärft in Anwendung zu bringen, und zwar vornehmlich gegen Alles, was zur Führerschaft gehört, was Aemter und Ehrenstellen in der Sozialdemokratie bekleidet.

Es ist allerdings hart, war aber leider nicht zu vermeiden, daß der verführte Arbeiter dafür bestraft werden soll, weil er sich verführen ließ. Wurde aber die Sozialdemokratie betreffs der Maifeier bescheidener, so ist daraus wohl zunächst zu folgern, daß die Willfährigkeit, sich verführen zu lassen, im Abnehmen ist. Dieser Entwickelung sollte man nachhelfen, indem man sein besonderes Augenmerk darauf richtet, ob die Herren Führer am Maifeiertage pünktlich zur Arbeit antreten, und wo sie fehlen sollten, sie mindestens auf vier Wochen von der Arbeit ausschließt. Thut man es, so wird im nächsten Jahr die Sozialdemokratie noch ein gut Stück bescheidener geworden sein.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. April.

* **Vom Landtage.** Die in parlamentarischen Kreisen verbreitete Nachricht, daß der Landtag sehr bald, vielleicht schon am 7. Mai, ohne Rücksicht auf die alsdann noch unerledigt gebliebenen Vorlagen geschlossen werden solle, dürfte auf reiner Kombination beruhen. Innerhalb der Staatsregierung ist, wie die „B. P. N." mittheilen, ein vorzeitiger Schluß des Landtages bisher nicht erwogen, geschweige denn ein Beschluß dieser Art gefaßt worden. Gründe allgemein politischer Natur, welche im vorigen Jahre den vorzeitigen Abbruch der Landtagssession verursachten, liegen in diesem Jahre nicht vor. Gerade aber, weil im vorigen Jahre außerordentliche Umstände eine Abweichung von der Regel bedingten, empfiehlt es sich in diesem Jahre um so mehr, die Session ihren regelrechten Verlauf nehmen zu lassen. Auch ist unter den noch nicht erledigten Vorlagen eine Reihe solcher, deren Abschluß ganz dringlicher Natur ist, und es ist selbst keineswegs ausgeschlossen, sogar mehr als wahrscheinlich, daß dem Landtage auch noch Vorlagen zugehen werden, deren unverzügliche Erledigung von der größten Bedeutung sein würde. Man wird daher gut thun, mit einer etwas längeren Dauer der Landtagssession, wahrscheinlich über Pfingsten hinaus, zu rechnen.

* **Die Etat- und Finanzkommission des Herrenhauses** hat am gestrigen Dienstag den Rest des Etats durchberathen. Außerdem wurde nachstehende Resolution beschlossen: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, durch eine Deklaration oder Abänderung des Gesetzes vom 25. November 1899 festzustellen: 1. daß zu den Kosten der Aerztekammern nur solche approbirte Aerzte herangezogen werden können, welche Praxis treiben, 2. daß nur das Einkommen aus ärztlicher Thätigkeit besteuert wird, 3. daß die Aufwendung in den engsten Grenzen des Gesetzes gehalten, event. die Nr. 9 des § 50 gestrichen werde. — Morgen (Donnerstag) wird der Bericht des Grafen von Königsmarck verlesen und festgestellt.

* **Von der Verlegung des Oberlandesgerichts von Hamm nach Münster** ging schon gelegentlich die Rede. Wie die „Rhein. Westf. Ztg." jetzt mittheilt, sei die Verlegung im Prinzip bereits zu Gunsten Münsters entschieden. Zum Ersatz dafür soll Hamm mit einem großen Landgericht ausgestattet werden; gegenwärtig gehört es bekanntlich zum Landgerichtsbezirk Dortmund. Die Neubildung eines Landgerichtsbezirks Hamm soll dazu dienen, einige Landgerichte erheblich zu entlasten. Wie man hört, würden dem künftigen Landgerichtsbezirk Hamm vier landräthliche Kreise zugetheilt werden: Hamm, Soest, Beckum und Lippstadt. — Dieser mit großer Sicherheit auftretenden Meldung gegenüber wird der „Post" „an unterrichteter Stelle" versichert, daß von einer Verlegung des Oberlandesgerichts von Hamm nach Münster nichts bekannt sei.

* **Die nächsten Kaiserreisen.** Der Kaiser tritt am Sonnabend, 3. Mai, Abends 10 Uhr 45 Minuten vom Potsdamer Bahnhof in Berlin aus eine vierzehntägige Reise nach dem Westen an, die ihr nach Schlitz, dem Elsaß, zum Fürsten von Fürstenberg und nach Wiesbaden zu den Festspielen führt. Sonntag, 4. Mai, Vormittags 8 Uhr 35 Minuten ist die Ankunft in Schlitz vorgesehen; von dort fährt der Monarch Montag Abend um 10 Uhr 40 Minuten über Mannheim und Straßburg ohne Aufenthalt nach Schlettstadt, wo er Dienstag, 6. Mai, Vormittags 7 Uhr 50 Minuten eintrifft und sich sofort zu Wagen nach der Hohkönigsburg begiebt. Nach Besichtigung der Burg kehrt der Kaiser über Schlettstadt nach Straßburg zurück und setzt nach einem Frühstück im Statthalterpalais die Reise nach Donaueschingen fort, wo der Kaiser bis Sonnabend, 10. Mai verweilt. In Wiesbaden trifft der Monarch am selben Tage Vormittags 10 Uhr 15 Minuten ein, wo er nach dem Diner bei dem Intendanten v. Hülsen der Generalprobe zur „Armide" beiwohnt. Der Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden ist bis Freitag, 16. Mai, Abends 10 Uhr 25 Minuten bemessen. Die Ankunft auf der Wildparkstation wird am Sonnabend, 17. Mai, Vormittags 9 Uhr 45 Minuten erfolgen.

* **Grenzsperren und Viehzölle.** Unsere in veterinärem Interesse eingeführten Grenzsperren für ausländisches Vieh — (theilweise auch für Viehzuchtsprodukte, z. B. Kuhmilch) — haben es z. Th. vielleicht verhindert, daß sich das Bedürfniß nach einer Erhöhung des Schutzzolles für unsere deutsche Viehzucht in einer noch weit dringlicheren Weise bemerkbar gemacht hat, als es bisher geschehen ist. Wir haben schon oft daran erinnert, daß jene Grenzsperren niemals als allezeit sichere und unabänderliche Schutzwehren angesehen werden und daß wir deshalb nicht im Vertrauen auf dieselben auf einen ausreichenden Zollschutz verzichten dürften. Wie sehr das Ausland daran arbeitet, die bestimmenden Grundlagen für die deutschen Vieh-Grenzsperren zu beseitigen, dafür bieten u. A. folgende Zeilen in der „Freis. Ztg." einen Beweis. Es heißt da:

„Für das Vieheinfuhrverbot aus Rußland wird wie bei anderen Sperrmaßregeln das sanitäre Interesse als maßgebend hingestellt. Um diesen Einwand zu beseitigen, hat nach der „Münch. Allg. Ztg." das russische Ministerium des Innern jetzt eine Reform des Veterinärwesens für die zehn Weichselgouvernements ausgearbeitet. Dieser Entwurf soll bereits im Reichsrath bestätigt worden sein und wird demnächst Gesetzeskraft erhalten."

Wenn diese Reform des russischen Veterinärwesens den erwarteten Erfolg haben sollte, würden die deutschen Viehzüchter das Fehlen eines ausreichenden Vieh-Schutzzolles bei uns vielleicht später einmal sehr schmerzlich vermissen.

* **Im Reichstagswahlkreise Celle-Gifhorn-Peine** hat, wie mir mitgetheilt haben, eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Wehl und dem Welfen v. d. Decken stattzufinden. Der Ausgang der Wahl hängt davon ab, wie die Parteien, die für die Stichwahl entscheiden, sich zu den beiden Stichwahlkandidaten stellen. Von den Sozialdemokraten ist von vornherein anzunehmen, daß sie dem Welfen ihre Stimme geben. Für die Kandidatur Wehls ist von entscheidender Bedeutung die Stellungnahme der Wähler, die sich bei der Hauptwahl auf den Kandidaten des Bundes der Landwirthe Bödicker vereinigten. Sie haben jetzt die Parole erhalten, für Wehl zu stimmen. Die „Hannoverschen Tagesnachr." bringen an der Spitze ihres Blattes soeben folgende Erklärung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0001

„Das vereinigte Wahlkomitee des Bundes der Landwirthe, der konservativen Vereinigung, der Handwerker und der deutsch-sozialen Reformpartei hat am 24. d. Mts. Folgendes beschlossen: Nachdem die Hauptwahl im 14. Hannoverschen Wahlkreise zu einer Stichwahl zwischen den Kandidaten der nationalliberalen und deutsch-hannoverschen Partei geführt hat, so kommt für uns jetzt nur noch der nationale und der dem unsrigen am nächsten stehende wirthschaftliche Standpunkt der Kandidaten in Frage. Wir ersuchen daher, trotz der mannigfachen und grundsätzlichen Gegensätze zur nationalliberalen Partei, unsere Wähler, denen wir an dieser Stelle für ihre treue Mitarbeit bei der Wahl bestens danken, in der Stichwahl für den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Fritz Wehl in Celle, eintreten.

Bravo!

* **Reichstagsersatzwahl.** Die Nationalliberalen stellten in dem Lieberschen Wahlkreise dem Centrumskandidaten Dr. Porsch den Landtagsabgeordneten Fabrikant Krawinkel gegenüber.

* **Konitzer Mord und Maifeier.** Die Petitionskommission des Reichstages erklärte, die mit mehr als hundert Unterschriften versehene Petition, die den Reichskanzler auffordert, Klärung über den Konitzer Mord zu schaffen, für ungeeignet zur Erörterung im Plenum. Man war einstimmig der Ueberzeugung, eine wiederholte Verhandlung im Plenum verspreche keinerlei Erfolg, indem würde nur die Gemüther aufs neue erregen. Auch der Hinweis auf die große Zahl der Unterschriften vermochte nicht, die Mehrheit zu einem anderen Urtheil zu bringen. Gegen die Festsetzung einer Sitzung der Kommission auf den morgigen Donnerstag legten die sozialdemokratischen Mitglieder wegen der auf diesen Tag fallenden Maifeier Einspruch ein, dem auch Rechnung getragen wurde, obwohl es der nationalliberale Abg. Franken mit Recht als großen Unterschied bezeichnet hatte, ob die Centrumsabgeordneten wegen eines kirchlichen Festes den Ausfall einer Sitzung wünschten, oder ob hier auf einen sozialdemokratischen Feiertag Rücksicht genommen werden soll.

* **Die Kommission zur Verarbeitung der ostasiatischen militärischen Erfahrungen.** Im Herbste vorigen Jahres war vom Kaiser der Zusammentritt einer Kommission ins Auge gefaßt worden, deren Aufgabe es sein sollte, auf Grund der bei der ostasiatischen Expedition gesammelten Gesammterfahrungen die Nutzanwendung für allenfallsige spätere Expeditionen über See zu ziehen. Wir drückten damals unsere Ansicht dahin aus, daß eine solche Ausmitzung nur durch eine gemischte Kommission von Land- und See-Offizieren angebahnt werden könne. Im Oktober vorigen Jahres wurde dann vom Kaiser eine große Reihe von Fragen aufgestellt, die von einer gemischten Kommission in den Hauptrichtungen nach Organisation, Ausrüstung, Ersatzsicherstellung, Remontirung, Verpflegung, Sanitätsdienst, Zusammenwirken von Marine und Armee zu beantworten seien. An die Spitze dieser Kommission wurde der Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im preußischen Kriegsministerium, General v. Einem, genannt v. Rothmaler, gestellt. Mit anerkennenswerther Schnelligkeit fand die Arbeitsorganisation dieser Kommission in der Art statt, daß die einzelnen vom Kaiser gestellten Fragen verschiedenen Unterkommissionen überwiesen wurden mit der Bestimmung, daß nach Abschluß der Sitzungen der Unterkommissionen die betreffenden Fragen in der Gesammtkommission durch je einen Referenten der Unterkommissionen vorzutragen seien. Bereits Mitte November vorigen Jahres begannen die Arbeiten der Unterkommissionen, in wenigen Wochen waren sie beendet, und in den ersten Tagen des Monats Januar dieses Jahres wurde über ihr Ergebniß dem Kaiser Vortrag gehalten. Wie die „M. N. N." erfahren, soll ganz besonders sachgemäß die Regelung des Zusammenwirkens der Expeditionstruppen mit den zu gleichem Zweck entsendeten Theilen der Marine ins Auge gefaßt sein. Die Beantwortung dieser Frage war jedenfalls die schwierigste von allen. Bezüglich der Remontirung im Ausland ist man zur Erkenntniß gelangt, daß bei geeigneten Maßnahmen auf dem Schiff die Mitführung der Pferde aus dem Heimathlande auf keinerlei Bedenken stößt. Hier sollen die Erfahrungen, die Graf Zech bei dem Rücktransport von 400 Pferden auf der „Alesia" gesammelt und in einem eingehenden Bericht niedergelegt hatte, sehr werthvoll gewesen sein.

* **Auf dem nationalen Kolonialkongreß,** der für die Tage von 16. bis zum 19. Oktober d. J. nach Berlin berufen worden ist, wird auch die Mission in bedeutsamer Weise vertreten sein. 60 Vereine haben überhaupt ihre Betheiligung zugesagt, darunter sind 25 Missionsgesellschaften, und zwar sowohl evangelische als auch katholische.

* **Dienstpflicht in den Schutzgebieten.** Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betreffend die militärische Dienstpflicht in den Schutzgebieten bestimmt, daß auch außerhalb Deutsch-Südwestafrikas lebende ausländische Reichsangehörige ihrer Dienstpflicht in diesem Schutzgebiet genügen können. Die Bestimmung ist von besonderem Werth für die im Kapland lebenden Reichsangehörigen.

* **Zur militärischen Erschließung Kameruns.** Ueber einen kühnen Zug des Hauptmanns Cramer von Clausbruch kann die „Post" folgende Angaben machen.

Hauptmann Cramer von Clausbruch zog im Oktober vorigen Jahres mit seiner 4. Kompagnie, verstärkt durch die 2. Kompagnie aus Kribi unter Oberleutnant Schlosser über Joko nach Tibati, wo Thronstreitigkeiten ausgebrochen waren. Inzwischen hatten die Engländer unter Oberstleutnant Morland Jola am Niger erstürmt und den Emir Zubern verjagt. Dadurch veranlaßt zog Cramer nach Ngaundere, stürmte die Residenz des bisher stets widerspenstigen Sultans, schloß wieder Frieden, errichtete eine Station und zog weiter nach Garn, wo er am 5./12., ohne einen Schuß gethan zu haben, einrückte. Am 19. Dezember wurde er Morgens in der Dämmerung von den Schaaren Zuberus angriffen. Hauptmann Cramer warf sie nach heftigem Kampf zurück und verfolgte sie in rücksichtsloser Verfolgung. Am 6. Januar ist dann der von der Kolonialabtheilung mit dem Auftrage, in Garua einen Beobachtungsposten zu errichten, abgesandte Oberleutnant Dominik dort angekommen, um die durch Cramers Zug geschaffene neue Station mit ebenfalls durch Cramers Thätigkeit gesicherter Operations- und Etappenlinie zur Küste zu übernehmen und von dort seine weiteren Erkundungen zu beginnen.

* **Die Kap—Kairo-Bahn.** Die Nachricht über den Abschluß eines Vertrages mit dem Kongostaate, wonach die von Rhodes geplante Kap—Kairo-Bahn nicht durch deutsches Gebiet, sondern durch den Kongostaat geführt werden soll, wird heute von London aus richtig gestellt. Der „Daily Chronicle" erklärt, aus bester Quelle mittheilen zu können, die Kap—Kairo-Eisenbahn werde trotz der von Belgien dem englischen Leiter des Unternehmens, Williams, gewährten Konzession durch deutsch-ostafrikanisches Gebiet gehen; mit der vorgeschlagenen Kongo-Route hätten die Unternehmer nichts zu thun.

Der richtige Thatbestand wird sich wohl demnächst herausstellen. Wie es sein mag, jedenfalls ist der Versuch kolonialfeindlicher Blätter durchaus willkürlich, die Frage der Kap—Kairo-Eisenbahn mit der ostafrikanischen Centralbahn in einen inneren Zusammenhang zu bringen. Die Centralbahn wurde zu einer Zeit lebhaft erörtert, als von dem Rhodes'schen Projekt noch keine Rede war. Wir erinnern uns bestimmt, daß gerade eifrige Befürworter der Centralbahn sich gegen die von Rhodes entwickelten Pläne einer Durchführung der Kap—Kairo-Bahn durch das deutsche Gebiet ausgesprochen haben, weil sie befürchteten, daß durch die englische Linie der Verkehr von der deutschen Bahn und den deutschen Häfen nach den im Norden davon belegenen britischen Besitzungen abgelenkt werden würde. Ob diese Besorgniß begründet war, lassen wir dahingestellt; unter allen Umständen widerlegt sie aber die von kolonialfeindlicher Seite verbreitete Ansicht, daß mit dem Fortfall der englischen Linie die Frage der Centralbahn gegenstandslos geworden sei. Die letztere wird früher oder später als eine Nothwendigkeit für das wirthschaftliche Gedeihen unseres ostafrikanischen Gebietes zu Stande kommen, gleichwohl ob sie an eine englische Linie Anschluß erhält oder nicht.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich und Venezuela.

Im Amtsblatt wird am heutigen Mittwoch das am 19. Februar d. Js. in Paris unterzeichnete Protokoll veröffentlicht werden, durch das die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela wieder hergestellt werden. Aus dem Protokoll ergiebt sich, daß die von französischen Staatsangehörigen verlangten Entschädigungen für Verluste, die sie in Venezuela in Folge des Aufstandes von 1892 erlitten haben, einem Schiedsgerichte unterbreitet werden sollen, zu dem Frankreich und Venezuela je einen Beisitzer ernennen. Diese sollen in Caracas zusammentreten. Zum Obmann des Schiedsgerichts haben beide Regierungen auf Grund gemeinsamen Uebereinkommens den spanischen Botschafter in Paris Leon y Castillo gewählt.

England.

Die Krönung König Eduards.

Aus London wird geschrieben: Die bezüglich der Krönungsfeier von König Eduard nunmehr getroffenen endgültigen Bestimmungen erregen in den Kreisen der anglikanischen Kirche nicht geringes Aufsehen. Der Strich, den der König durch einen großen Theil der vorgeschriebenen Gebete gemacht hat, erregte selbstredend in der gesammten Geistlichkeit große Betrübniß, was aber noch größere Aufregung verursacht hat, selbst über die Kreise der anglikanischen Kirche hinaus, ist, daß König Eduard auch einen Strich durch jenen Theil des Krönungseides gemacht hat, der sich gegen die katholische Religion wendete. Der Herzog von Norfolk, das Haupt der englischen Katholiken, hat bekanntlich bei den Zeremonien der Krönungsfeier eine der Hauptrollen zu spielen. Die Frage entsteht nun, ob der König aus eigener Machtvollkommenheit eine solche Aenderung des verfassungsmäßigen Eides vorzunehmen berechtigt ist. Vielfach wird dies bestritten; selbst die Behauptung wird aufgestellt, daß durch diese Weglassung der ganze Krönungsakt hinfällig sei. Im Parlament betrachtet man diese Aenderung des für alle Herrscher des protestantischen England bindenden Eides in gewissen Kreisen als einen Willkürakt, der von weittragenden Folgen sein kann und der auch eine Vergewaltigung der beiden Häuser bildet, denen allein die Macht zusteht, eine Aenderung der Eidesformel vorzunehmen, die nach dem Staatsgrundsatz mit dem Herrscherrechte im Zusammenhange steht. Daß der König Eduard in dieser Frage die katholische Bevölkerung und auch manche andere Kreise hinter sich hat, steht außer Zweifel; trotzdem wird man die Sache kaum unbeachtet hingehen lassen.

Türkei.

Rüstungen Montenegros. — Verbot der Waffendurchfuhr.

Laut „Köln. Ztg." erhielt die außerhalb Montenegros weilende waffenfähige Mannschaft Befehl, in ihre Heimath zurückzukehren. Die Maßregel hängt mit den größeren Rüstungen zusammen, welche Montenegro in aller Stille vorbereitet. Kürzlich erst war Fürst Nikita in Podgoriza, wo sich angesehene christlich-albanesische Führer zwecks langer Berathungen einfanden. Seitdem finden an der albanesischen Grenze Truppenzusammenziehungen statt. In den Bezirken Gusinje und Plawa, auf welche Montenegro nach den bestehenden Bestimmungen des Berliner Vertrags einen berechtigten Anspruch erhebt, wurden im Geheimen von Montenegro Waffen vertheilt. Man erwartet dort nun den Ausbruch ernstlicher Unruhen, um energisch einzuschreiten.

Auf Ersuchen der türkischen Regierung hat die serbische Regierung jede Durchfuhr von Waffen durch serbisches Gebiet verboten.

Afrika.

Aus dem Nigergebiet.

Nach einer aus Jebba im Nigergebiet in London eingetroffenen Mittheilung gelang es den englischen Truppen, dem mohamedanischen Element in Westafrika einen schwereren Schlag zuzufügen, als dieses bis jetzt jemals erlitten hat. Danach ist von Jebba aus eine Expedition englischer Truppen aufgebrochen und hat den König von Kontagora gefangen genommen. Der König war im Februar 1901 geschlagen worden, aber mit dem Hauptheil seiner Streitmacht entkommen und hatte in einem befestigten Lager bei Kaya in der Nähe von Maska Streitkräfte in der Stärke von zehntausend Mann zusammengezogen. Als die britischen Truppen dort eintrafen, fanden sie das Lager verlassen. Der König war nach Kano geflüchtet. Der Gegner wurde dorthin verfolgt und nach einigem Widerstande besiegt, worauf er sich ergab. Der gefangene König ist der Neffe des Sultans von Sokoto.

Provinz Sachsen und Umgebung.

× **Vom Petersberge,** 28. April. (Beabsichtigter Verkauf.) Dem Vernehmen nach hegt die Königliche Regierung zu Merseburg (Abtheilung für Domänen und Forsten) die Absicht, die in der Nähe des zwei Stunden von hier entfernten Ortes Löbersdorf belegene sogenannte „Mönchswiese", bislang ein Bestandtheil der hiesigen Königlichen Domäne, zu verkaufen und ein anderes Areal dafür zu ersetzen resp. dafür einzutauschen. Die vorgenannte Mönchswiese, der einzige Ueberrest der einst 450 Hufen (ca. 14 bis 15000 Morgen) umfassenden Besitzungen des St. Petersklosters hierselbst, ist etwa 125 Morgen (33,51 Hektar) groß und bildet also etwa den 100. oder 125. Theil der früheren klösterlichen Besitzungen (die früheren Meldungen noch ausgeschlossen). Als Ersatzstück der Mönchswiese wird das Freiberg'sche Mühlengut, an der Südseite des Petersberges belegen, genannt, das die herzoglich anhaltische Regierung verkaufen und dafür die Mönchswiese, die zur Domäne Radegast gelegt werden soll, eintauschen wi Näheres ist jedoch noch nicht bekannt geworden, da die Neuverpachtung der Domäne hierselbst erst für Mitte Mai d. J. bevorsteht. Das Freitag'sche Grundstück wird dann wahrscheinlich ebenfalls als Waldkultivirt werden, nachdem Mühle, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude entfernt worden sind.

+ **Oetrand,** 28. April. (Verschwunden.) Aufsehen erregt hier das Verschwinden eines jungen Mannes, der eine Vertrauensstellung bei einer hiesigen Firma innehatte. Er war Reisender und ist von der Reisetour bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

— **Bitterfeld,** 29. April. (Ueberfall.) In der vergangenen Nacht wurde ganz nahe der Stadt ein höchst frecher Ueberfall ausgeführt. Der polnische Arbeiter Franz Radlog, welcher in der Nacht um 1 Uhr mit dem Zuge von Halle hier eingetroffen war und sich auf dem Wege nach dem nahegelegenen Greppin befand, wurde am Bahnübergange in der Körbigerstraße von vier unbekannten Männern hinterrücks überfallen und seines Koffers beraubt. In demselben befanden sich 2 Anzüge, 1 Hut, 3 neue Barchenthemden, 1 Paar gelbe Schuhe und 23 Mk. baares Geld. (Bitterf. Kreisbl.)

— **Bitterfeld,** 29. April. (Viehmarkt.) Bei dem heute hier abgehaltenen Viehmarkte waren aufgetrieben 22 Stück Rindvieh, 230 Ferkel und 205 Läufer. Das Paar Ferkel wurde mit 36 bis 45 Mk. bezahlt, während die Läufer das Stück 33 bis 75 Mk. kosteten. Die Kühe erzielten einen Preis von 140 bis 270 Mk. Die Kaufluft war rege und der Umsatz ein guter.

+ **Eisterwerda,** 28. April. (Tödtlicher Unglücksfall.) Gestern Nachmittag waren in dem Nachbarorte Prößen der Eisenwerksarbeiter Heinrich Uschner und sein 14 Jahre alter Sohn mit dem Abbruch einer Mauer des alten Wohnhauses beschäftigt. Beim Untergraben des Grundes senkte sich die Mauer plötzlich, stürzte ein und verschüttete die Beiden unter den Trümmern. Uschner war sofort todt, der Sohn erlitt außer einem Beinbruch und mehreren Kopfwunden innerliche Verletzungen, so daß seine sofortige Ueberführung nach dem Krankenhause erforderlich wurde. Der Getödtete ist Vater von acht Kindern.

u. **Prettsch** (a. Elbe), 29. April. (Waldbrand.) „Der Laufsigt brennt" — hieß es heute im Städtchen. Das ist ein mit Kiefern bestandenes Gebiet südlich des Ortes. Der vom Brand betroffene Theil der Gemarkung gehört nach Priesitz. Mehrere Gutsbesitzer sind die Geschädigten. Die Brandstelle hat etwa 1 km Umfang, was auf eine Fläche von 6 bis 7 ha schließen läßt. Der Bestand ist meist 15- bis 20jähriges Holz. Die Gefahr der Weiterverbreitung ist ausgeschlossen, da ringsum bereits Erde aufgeworfen ist.

W. **Weißenfels,** 30. April. (Tödtlicher Unfall.) Im benachbarten Gersewitz wurde beim Bau einer Luftbahn ein Monteur von einer herabführenden Eisenplatte erschlagen.

+ **Zeitz,** 29. April. (Die Wahlen zur 3. Abtheilung der Stadtverordneten-Versammlung) haben für die Sozialdemokraten, die alle Anstrengung gemacht hatten, Mandate zu erlangen, eine Niederlage erlitten. Die Kandidatur der Ordnungspartei, Fabrikant Homberg, Rentier Trensch, Mechanikus Raab und Lehrer Geßner, erlangten 2873 Stimmen, die Sozialdemokraten nur 2265 Stimmen.

V **Eisleben,** 29. April. (Geschenk. — Mansfelder Fechtverein.) Die Direktion der Mansfelder Gewerkschaft hat dem Verbande reichstreuer Berg- und Hüttenleute 1000 Mk. zugewiesen zur Begründung von Bibliotheken für die einzelnen Ortsgruppen. — Das Vermögen des Mansfelder Fechtvereins, der sich zur Aufgabe gestellt hat, ein Waisenhaus zu gründen, hat in 18 Jahren die Höhe von 30 591,97 Mk. erreicht.

— **Wendefurth** (im Bodethal), 28. April. (Für Sommerfrischler.) Unser Ort, dessen Glanzpunkt Quensel's Hotel und Kurhaus bildet, bietet angenehmen Aufenthalt für Sommerfrischler. Das genannte Hotel zeichnet sich durch seine herrlich gelegenen Veranden und seine schattigen Waldplätze direkt vor dem Hause, sowie seine vorzügliche Verpflegung aus. Der kleine Ort ist ringsum von hohen Bergen umgeben, die rauhe Winde abhalten. Grüne Matten, durchschnitten von der Bode silbernen Streifen, umrahmt von über 100 Meter hohen, herrlich bewaldeten Bergen, zeigen ein Harzidyll im wahren Sinne des Wortes und machen das kleine Oertchen zur köstlichen Sommerfrische.

b **Elbingerode** (Harz), 29. April. (Bahnprojekt Elbingerode-Dreiannen-Hohne.) Auf hiesigem Rathhause fand heute Mittag ein Lokaltermin in Sachen der geplanten Verbindungslinie zwischen der Halberstadt-Blankenburger und Harzquer-Bahn statt. Es nahmen u. A. daran theil: Oberpräsident Graf zu Stolberg-Hannover, Regierungspräsident Philippsborn-Hildesheim, Landrath v. Doetinchem-Ilfeld, Eisenbahnpräsident Traeger-Magdeburg, Justizrath Dahlmann vom Landrathsamt in Wernigerode, Kammerrath Dickel, Oberforstmeister von Eschwege und Forstrath von Cornberg von der Fürstl. Stolb. Kammer in Wernigerode, die Bürgermeister Dr. Contag-Nordhausen und Eitz-Wernigerode. Das Projekt der Bahnverwaltung Wechsel-Dreiannen-Hohne wurde einstimmig als ungeeignet verworfen, während die von Stadt und Bürgerschaft gewünschte, direkt vom Bahnhofe abzweigende Linie auf keinen Widerstand stieß.

— **Osterode,** 29. April. (Der Centralvorstand des Harzklubs) wird seine 38. Sitzung am 8. Mai im „Kaiserhof" in Osterode abhalten.

n **Wernigerode,** 29. April. (Die Vermählung) der Prinzessin Marie zu Stolberg-Wernigerode, Schwester unseres Fürsten, mit dem Grafen Wilhelm zu Solms-Laubach findet am Freitag, den 23. Mai auf dem hiesigen Schlosse statt. Die Gäste werden am Mittwoch erwartet, Donnerstag werden verschiedene Aufführungen stattfinden.

— **Quedlinburg,** 28. April. (Ein großes norddeutsches Sängerfest) wird in den Tagen vom 8. bis 11. Juli nächsten Jahres hier veranstaltet werden.

— **Halberstadt,** 28. April. (Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde.) An der gestern hier abgehaltenen Vorstandssitzung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde wurde beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung vom 8. bis 10. Juli in Halberstadt abzuhalten.

— **Vom Auersberge,** 29. April. (Josephshöhe.) Am 1. Mai findet die Eröffnung der Wirthschaft auf der Josephshöhe statt. Der eiserne Aussichtsthurm kann von diesem Tage an wieder zu jeder Zeit bestiegen werden. Die vom Pächter der Wirthschaft und des Gasthauses am Auersberge, Herrn Maigatter, als Prämie für den 100 000. Besucher des Kreuzes gestiftete goldene Uhr nebst Kette wird voraussichtlich schon im frühen Sommer vergeben werden können, da die Zahl der Besucher schon hoch in die 90 000 gerückt ist. Gerade jetzt im Frühjahr, wo Baum und Strauch im ersten zarten Grün prangen, bietet ein Ausflug nach dem Auersberge und ein Blick vom Kreuz der Josephshöhe auf die Harzberge einen großen Genuß.

— **Aken,** 28. April. (Genesung.) Gestern war Professor Dr. v. Bramann aus Halle abermals bei dem immer noch an Darmentzündung erkrankten Reichstagsabgeordneten Placke hierselbst. Erfreulicherweise konnte der berühmte Arzt eine dauernd günstige Wendung im Befinden des Patienten feststellen. Es ist ein baldiges Zuheilen der Operationswunde und damit demnächst eine völlige Genesung des Kranken zu erhoffen.

d. **Aken a. E.,** 30. April. (Schiffsdiebstähle.) Schon seit längerer Zeit sind auf den hier ladenden und löschenden Schiffen umfangreiche Diebstähle konstatirt worden, ohne daß es gelingen wollte, der Spitzbuben habhaft zu werden. Es verschwanden größere Quantitäten Zucker, Getreide und andere Frachtgüter, sodaß die Bestohlenen zu der Ueberzeugung kamen, es hier mit einer ganzen Diebes- und Hehlerbande zu thun zu haben. Da man den Schiffsräubern nicht anders beikommen konnte, ließ man mehrere Geheimpolizisten nach hier beordern, die sich unerkannt unter die Hafenarbeiter mischten. Ihre Thätigkeit war denn auch bald von Erfolg gekrönt. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen, auch sollen die Inhaftirten bereits umfangreiche Geständnisse abgelegt haben, sodaß es nicht mehr lange dauern dürfte, bis die ganze Langfinger- und Hehler-Gesellschaft hinter Schloß und Riegel sitzt.

— **Stadtfurt,** 28. April. (Diebstahl.) Dem Buchdruckereibesitzer Trolle hierselbst ist ein Tausendmarkschein entwendet worden. Dieser befand sich in einer verschlossenen Kassette des Geldschrankes, der allerdings zur Zeit, als der Verlust des Scheines wahrgenommen worden, offen gestanden hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0002

⊙ **Heiligenstadt**, 29. April. (Das Separationsverfahren) der 1535 Hektar umfassenden Heiligenstädter Feldflur wurde heute vor einer nahezu 1000 Interessenten umfassenden Versammlung eingeleitet. Das Zusammenlegungsverfahren wird ca. 8 Jahre dauern und wird von einer Spezialkommission in Nordhausen ausgeführt werden.

d. **Cöthen**, 30. April. (Einbruch.) In vergangener Nacht wurde auf dem Grundstück einer hiesigen Kohlenhandlung am Bahnhof ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher erschlugen zunächst den Wachhund und drangen dann in das Kontorhaus ein, wo sie sämmtliche Schränke und Pulte erbrachen, das Telephon zerstörten u. s. w. Sie erbeuteten jedoch nur die Portokasse, da die übrigen Gelder Abends stets mitgenommen werden. — In letzter Zeit sind die an der Bahn gelegenen Kontore hiesiger Firmen öfters von Dieben heimgesucht worden. Um so mehr Verwunderung muß es deshalb erregen, daß die Eisenbahnverwaltung beschlossen hat, von den vier Bahnnachtwächtern zum 1. Mai drei zu entlassen, sodaß ein Wächter das ganze, weitausgedehnte Revier zu begehen hat.

— **Eisenach**, 28. April. (Einen hervorragenden künstlerischen Schmuck) hat die Wartburg dank einer Anregung des Kaisers und der Bereitstellung der erforderlichen Mittel aus der kaiserlichen Schatulle erhalten. Im Erdgeschosse des Palas liegt neben der an die Küche grenzenden sog. Schauküche, wo die Hoftafel stattzufinden pflegt, ein mit einem Deckengewölbe versehener Raum, in dem sich der Kaiser besonders gern aufhält. Es ist dies die Kemnate der heiligen Elisabeth. Wandflächen und Decke derselben sind nach Entwürfen des gestern auf der Wartburg zur Tafel gezogenen Berliner Malers August Oetken mit herrlichen buntfarbigen Mosaikarbeiten ausgestattet worden. Die dazu verwandten Steinchen sind venetianischer Glasfluß und in den verschiedensten Farben gehalten. Außerdem wird die Gesammtwirkung noch wesentlich erhöht durch zwei unter Wandbögen hervortretende, sich harmonisch in das Ganze fügende Gemälde des obengenannten Malers, die auf die heilige Elisabeth Bezug haben. Das eine stellt Klingsor dar, auf der Wartburg die Geburt der heiligen Elisabeth weissagend. Das fromme Wirken der späteren Landgräfin ist durch einen Stern symbolisirt, dessen Strahlen die Form eines Kreuzes haben. Das zweite Bild führt uns an den ungarischen Königshof in Preßburg und veranschaulicht den Empfang der unter der Führung des Ritters Walter von Vargula stehenden landgräflichen Gesandtschaft. Eine in leuchtenden Goldsteinen ausgeführte Widmung lautet: „Dem unvergeßlichen Großoheim, Großherzog Karl Alexander. Wilhelm II., I. R."

— **Greiz**, 29. April. (Der neue Regent von Reuß ältere Linie) hat heute Vormittag in Gegenwart der Mitglieder der obersten Behörden bei seinem fürstlichen Worte das Versprechen abgegeben, daß er die Verfassung des Fürstenthums aufrecht erhalten und gewissenhaft vollziehen werde. In einem Patent bestätigt der Fürst-Regent alle Beamten und Diener des verstorbenen Fürsten. Von allen Angehörigen des Fürstenthums erwartet er, daß sie ihm treue Ergebenheit bezeigen und willigen Gehorsam leisten. Die Sorge um das Wohl des Landes und eines jeden Bewohners werde sein unausgesetztes Bestreben gewidmet sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Bei der hier in Halle in voriger Woche abgehaltenen, zahlreich besuchten Anatomenversammlung wurde auch die Frage des medizinischen Studiums der Frauen besprochen. Die von einigen Damen bei dem preußischen Ministerium beantragte Immatrikulation der auf Grund des deutschen Maturitätsexamens zum Studium zugelassenen Damen wurde seitens dieser Lehrer für das Studium der Medizin als zur Zeit nicht empfehlenswerth erachtet. Die Meinung ging dahin, es müsse mindestens erst in einer Reihe von Jahren unter der Hilfe der jetzigen Ausnahmebestimmungen, welche dem Lehrer gestatten, im Bedarfsfalle Damen im nächsten Semester auszuschließen, ein passender Usus des Verhaltens der Damen in den mannigfachen neuen Verhältnissen zu Lehrern, Behörden und Kommilitonen ausgebildet, eine gute feste Tradition geschaffen werden, um dann später nach der Immatrikulation der Damen womöglich ohne besondere Bestimmungen auskommen zu können, da die bestehenden Bestimmungen nur den Eigenthümlichkeiten der männlichen Studirenden angepaßt sind. Als das Richtigste wurde es aber erachtet, für die Damen gesonderten medizinischen Unterricht einzurichten, obschon sie selber es nicht wünschen.

*

W. **Frankfurt a. M.**, 29. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten machte Oberbürgermeister Dr. Adickes die Mittheilung, vom Regierungspräsidenten sei ihm mitgetheilt worden, daß der nächste Wettstreit der Männergesangvereine auf Wunsch Sr. Maj. des Kaisers im Jahre 1903 in Frankfurt a. M. stattfinden solle.

— **Bonn**, 29. April. Seminardirektor Humperdinck, der Vater des Komponisten Engelbert Humperdinck, ist im Alter von 76 Jahren in Poppelsdorf gestorben.

W. Klingers Beethoven. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Stadtrath lehnte den Antrag ab, wonach die Stadt Wien sich mit an dem Ankaufe der Klingerschen Beethoven-Statue mit 25 000 Kronen betheiligen solle.

— **Rom**, 29. April. Der russische Maler Alexander Rizzoni hat sich infolge schwerer Neurasthenie erschossen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: Bachelin beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 56 unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts. mit dem 26. d. M., Pollier, beauftragt mit der Führung des 2. Masur. Inf.-Regts. Nr. 147, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., v. Briesen beim Stabe des 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65 unter Ernennung zum Kmdr. des Inf.-Regts. Nr. 52, Kolewe, beauftragt mit der Führung des 8. Westpreuß. Inf.-Regts. Nr. 175, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., Graf v. Matuschka, Frhr. v. Toppolczan u. Spaetgen beim Stabe des Gren.-Regts. Nr. 11 unter Ernennung zum Kmdr. des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, La Baume, beauftragt mit der Führung des 3. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 50, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., Frhr. Röder v. Diersburg, Kmdr. des Garde-Schützen-Bats., v. Sommerfeld beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 83 unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., Dietlein, beauftragt mit der Führung des 4. Großherzogl. Hess. Inf.-Regts. Nr. 118, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., du Fais beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 25 unter Versetzung als aggregirt zum Inf.-Regt. (3. Bad.) Nr. 111, Matby beim Stabe des 2. Nassau. Inf.-Regts. 88 unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., v. Schack, Kmdr. des Landw.-Bez. IV Berlin, Frhr. v. Schimmelmann beim Stabe des Füs.-Regts. 33 unter Ernennung zum Kmdr. des Kolberg. Gren.-Regts. 9, v. Brixen beim Stabe des 3. Thüring. Inf.-Regts. 71 unter Ernennung zum Kmdr. des 6. Rhein. Inf.-Regts. 68, Wegner, beauftragt mit der Führ. des Inf.-Regts. 44, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., v. Zawadzky, Kmdr. des Landw.-Bezirks II Berlin, Schultze-Klosterfelde beim Stabe des 4. Oberschles. Inf.-Regts. 63 unter Ernennung zum Kmdr. des 6. Westpreuß. Inf.-Regts. 149, v. Beck, Kmdr. des Jäger-Bats. 5, v. Gerstein-Hohenstein, kmdrt. nach Württemberg, beim Stabe des Gren.-Regts. 119, v. Eckenbrecher beim Stabe des 6. Thüring. Inf.-Regts. 95, unter Ernennung zum Kmdr. des Oldenb. Inf.-Regts. 91, v. Ziegler, à l. s. des Inf.-Regts. 15 und Kmdr. der Kriegsschule in Potsdam, Frhr. v. Amelunxen, beauftr. mit der Führ. des Gren.-Regts. 3, unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., von Kurowski, Chef des Generalst. des 5. A.-K., v. Pannewitz, Chef des Generalst. des 3. A.-K., v. Lochow, Abtheil.-Chef im Kriegsministerium, v. Gündell, Chef des Generalst. des 1. A.-K., Voigt, Kmdr. des Jäger-Bats. 1, Hanesse, aggreg. dem 7. Lothring. Inf.-Regt. 158, Trützschler v. Falkenstein beim Stabe des 3. Posen. Inf.-Regts. 58 unter Ernennung zum Kmdr. des Inf.-Regts. 61, Matthiaß, Abtheil.-Chef im Gr. Generalst., von Krosigk, Chef des Generalst. des 14. A.-K., Gerstenberg beim Stabe des Inf.-Regts. 84 unter Ernennung zum Kmdr. dieses Regts., v. Groß beim Stabe des Inf.-Regts. 54 unter Ernennung zum Kmdr. des Großherzogl. Mecklenburg. Füs.-Regts. 90, von Jablonowski beim Stabe der Haupt-Kadettenanstalt unter Ernennung zum Kmdr. des 5. Großherzogl. Hess. Inf.-Regts. 168, Villain, à l. s. des 2. Unter-Elsäss. Inf.-Regts. 137, Abtheil.-Chef, zugetheilt dem Gr. Generalst., Oldenburg beim Stabe des Inf.-Regts. 23 unter Versetzung als aggregirt zum 2. Ermländ. Inf.-Regt. 151, Deininger, à l. s. des 2. Bad. Gren.-Regts. 110 und Eisenbahn-Linienkommissar in Magdeburg, Frhr. v. Berg, Flügeladjutant des Kaisers und Kmdr. des 1. Garde-Regts. zu Fuß.

Der Charakter als Oberst verliehen: v. Kutzleben, Oberstlt. und Flügeladjutant des Herzogs von Sachsen-Meiningen, Wehmann, Oberstlt. z. D. und Kmdr. des Landw.-Bez. Küstrin, v. Carnap, Oberstlt. à l. s. des 3. Posen. Inf.-Regts. 58 und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Eisenbahn-Linienkommissar in Danzig, zum Eisenbahn-Linienkommissar dortselbst ernannt. Zu Chefs der betreff. Generalstäbe bezw. zu Abtheil.-Chefs ernannt: die Oberstlts.: v. Eberhardt, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs im Großen Generalstabe, v. Oertzen, à l. s. des Kaiser Franz Garde-Gren.-Regts. 2 und beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs im Militär-Kabinet des Kaisers, Tülff, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes des 16. Armeekorps, v. Lindenau, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs im Großen Generalstabe, Kempf, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes des Gouvernements von Metz, v. Steuben, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheil.-Chefs im Großen Generalstabe, v. François, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes des 4. Armeekorps. (Fortsetzung folgt.)

Sport und Jagd.

H. **Torgau**, 30. April. Nächsten Sonntag, den 4. Mai, veranstaltet der „Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein" bei Torgau ein Pferde-Rennen. Die Nennungen zu den einzelnen Rennen können als befriedigend bezeichnet werden: 1. Graditzer Steeple-Chase 17; 2. Preis der Stadt Torgau 8; 3. Lehndorff-Jagd-Rennen 10; 4. Hohenprießnitzer Jagd-Rennen; 5. Brigade-Jagd-Rennen 5; 6. Großherzoglicher Silberpreis 9. Zum Schluß findet ein Landwirthschaftliches Rennen statt. Die Rennen beginnen um 3 Uhr. Vom Bahnhof Torgau werden um 1 bezw. 2 Uhr zwei Sonderzüge nach dem Rennplatz abgelassen. Der Zutritt zum Totalisator ist den Inhabern von Sattel- bezw. Tribünen-Billets (Preis 3 Mk.) gestattet. Besonderes Eintrittsgeld zum Totalisator wird nicht erhoben.

× **Mannheim**, 23. April. Der Verein der Hundefreunde, E. V. in Mannheim, hält in der Zeit vom 6.—8. Juni seine elfte große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen ab. Die gleichzeitig stattfindende große landwirthschaftliche Wanderausstellung, deren Festplatz ganz in der Nähe der Hundeausstellung liegt, wird zu einer selten erreichten Besucherzahl beitragen.

Der Krosigk-Prozeß.

(Fortsetzung aus der Morgen-Nummer.)

Im Krosigk-Prozeß wurde im weiteren Verlaufe der Dienstag-Verhandlung Leutnant Brandt vom Gumbinner Dragoner-Regiment als Zeuge aufgerufen. Dieser bekundet auf Befragen des Verhandlungsleiters, er habe den Namen des Kretschmannschen Lokals zum ersten Male durch den Zeitungsbericht vom Sonnabend erfahren. Er kenne das Lokal nicht und habe es auch niemals betreten. Er habe, als der Rittmeister erschossen wurde, in Stallupönen gestanden und sei an diesem Tage nicht in Gumbinnen gewesen. Leutnant Weiß bekundet, er sei schon längere Zeit in Gumbinnen und habe nur einmal das Kretschmannsche Lokal nennen hören, habe aber daselbst niemals verkehrt. Er sei im Uebrigen, als der Rittmeister erschossen wurde, in Berlin gewesen. Verhandlungsl.: Wie lange waren Sie in Berlin? Zeuge: Ich fuhr am 19. Januar nach Berlin und kam erst nach Kaisers Geburtstag zurück, ich glaube am 28. Januar. Oberst von Winterfeld: Ich kann bekunden, daß Offiziere des hiesigen Dragoner-Regiments das Kretschmannsche Lokal niemals betreten haben, und daß der Inhalt des Briefes des Landwehr-Unteroffiziers Bartel unwahr ist. Verhandlungsl.: Herr Oberst, in welcher Weise haben Sie dies festgestellt? Oberst v. Winterfeld: Ich habe sämmtliche Herren Offiziere gefragt, das genügt vollständig. Oberst v. Winterfeld bemerkt weiter auf Befragen, Bartel habe nicht unter seinem Kommando gestanden. Er habe aber erfahren, daß Bartel einen sehr schlechten Ruf hatte. Hickel: Ich kannte Bartel. Er war im Ganzen sehr mißliebig. Er war sehr unverträglich und hatte oft Schlägereien mit seinen Kameraden.

Danach wird der Restaurateur Kretschmann als Zeuge in den Saal gerufen. Dieser erzählt in sehr weitschweifiger Weise, einige Offiziere hätten wohl einmal einige Gläser Wein bei ihm getrunken und ihn auch mittrinken lassen, wann das aber war und von welchem Regiment die Offiziere waren, das wisse er nicht. Verhandl.: Es kommt lediglich darauf an, ob am Abend des Mordtages oder einige Tage darauf Offiziere in Ihrem Lokal Sekt getrunken und den Tod des Rittmeisters gefeiert haben. Sie haben ja in der „Preußisch-Lithauischen Zeitung" bereits eine Erklärung erlassen, in der Sie bemerken, daß alles, was in dem Bartelschen Briefe steht, unwahr ist, und daß Sie die Herren Offiziere Brandt und Weiß nicht kennen. Zeuge: Eine solche Erklärung habe ich erlassen. Der Verhandlungsleiter fordert den Zeugen auf, die Erklärung vorzulesen. Vorsitzender: Ist diese Ihre Erklärung richtig und können Sie dieselbe beschwören? Zeuge: Jawohl.

Danach wird der Fleischermeister Mattern als Zeuge vernommen. Dieser bekundet, er habe einmal im Herbst 1900 den Rittmeister mit seiner Frau über den Magazinplatz reiten sehen. Da kam ein Offizier vorüber und grüßte. Ob es ein Dragoner- oder ein Infanterieoffizier war, wisse er nicht. Der Rittmeister habe plötzlich eine Reitaerte in die Höhe gehoben und seine Frau zweimal über den Rücken geschlagen. Er könne aber nicht sagen, ob dies willkürlich war, oder ob der Rittmeister vielleicht sein Pferd schlagen wollte. Der Offizier stand ganz verwundert da und sagte: „Na, lange wird er nicht mehr schlagen." Verhandlungsl.: Was mag der Offizier hiermit gemeint haben? Zeuge: Das weiß ich nicht.

Die Zeugenvernehmung ist damit beendet. Da weitere Anträge nicht gestellt werden, bemerkt der Verhandlungsleiter, er erkläre die Beweisaufnahme für geschlossen. Der Vorsitzende erklärt danach, daß er die Verhandlung bis morgen Vormittag 9 Uhr unterbreche. Morgen finden alsdann die Schlußvorträge des Vertreters der Anklage und der Vertheidigung statt.

Kirchliche Anzeigen.

St. Ulrich: Freitag, den 2. Mai, Vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Oberdiak. Richter.

Paulusgemeinde: Donnerstag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 5c.; Hilfspred. v. Broecker.

Zu St. Georgen: Donnerstag, den 1. Mai, Abends 8½ Uhr: Andacht in der Herberge I (Mauerstr. 7); Diak. Witte. Freitag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr: Missionsstunde in der St. Georgskapelle; Oberpred. Knuth.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 1. Mai, Nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Fischer.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 28. April 1902.

Aufgeboten: Der Telegraphenarbeiter Karl Jacob und Maria Franke, a. d. Moritzkirche 5. Der Privatdozent Dr. phil. Hans Seupin, Lindenstr. 82 und Charlotte Peters, Lindenstr. 13. Der Maler Ferdinand Olm und Emilie Schiele, Gommergasse 10. Der Bierzapfer Albert Harnisch, Alte Promenade 6 und Martha Albrecht, Gr. Steinstraße 67.

Eheschließungen: Der Maschinenfabrikarbeiter August Krause und Anna Krause, Weingärten 35. Der Pferdehändler Karl Eckardt, Spitze 5 und Ida Horst, Mansfelderstr. 54.

Geboren: Dem Tischler Wilhelm Franz, Gr. Brauhausstr. 1, S. Heinrich. Dem Tischler Gustav Störzer, Robert Franzstr. 1b, S. Walther. Dem Kaufmann Kurt Schlegel, Meckelstr. 19, S. Kurt. Dem Kaufmann Richard Pietdorf, Leipzigerstr. 68, S. Willy. Dem Kaufmann Martin Völkel, Marienstr. 18, T. Gerda. Dem verstorb. Arbeiter Dyonisius Rapior, Kl. Ulrichstr. 5, S. Felix. Dem Maler Karl Albert, Blücherstr. 16, T. Sanda. Dem Kupferschmied Hermann Lehmann, Kuhgasse 9, T. Martha. Dem Schuhmacher Leonard Otto, Ludwigstr. 18, T. Rosamunde. Dem Bahnarbeiter Wilhelm Niepraschk, Friesenstr. 4, T. Margarethe. Dem Bierfahrer Karl Mennicke, Schützenstraße 25, T. Martha. Dem Hausdiener Karl Schnabel, Jakobstr. 47, T. Charlotte.

Gestorben: Der Gastwirth Hermann Spohr, 43 J., Thorstr. 21. Des Fleischermeisters Alwin Lautenschläger Ehefr. Frieda geb. Forner, 25 J., Klinik. Der Arbeiter Philipp Müller, 76 J., Gr. Klausstr. 20. Die Wwe. Henriette Keil geb. Toegel, 71 J., Moritzkirchhof 1. Des Bäckermeisters Karl Schildbach T. Martha, 15 J., Kellnerstr. 11.

*

Auswärtige Aufgebote: Der Grubenarbeiter Wilhelm Grube und Minna Wiedemann, Radewell. Der Landmann Moritz Friedrichs, Palzig, Hof, und Marie Wallis, Stralsund. Der Fabrikarbeiter Christian Onken, Halle a. S. und Bertha Krieg, Bischdorf.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 29. April 1902.

Aufgeboten: Der Feuerwehrmann Anton Eberlein, Lessingstr. 34 und Anna Fischer, Robert Franzstr. 8.

Eheschließungen: Der prakt. Arzt Moritz Bruhn, Wettin und Anna Koch, Reilstr. 133.

Geboren: Dem Handarbeiter Max Eisner, Advokatenweg 13, T. Vera. Dem Hilfsbremser Oskar Bielig, Dessauerstr. 9, S. Oskar. Dem Feilenhauermeister Eduard Hänisch, Seydlitzstr. 3, S. Eduard. Dem Bäckermeister Heinrich Bohl, Geiststr. 56, S. Paul. Dem Schneidermeister Wilhelm Karlstedt, Advokatenweg 20, S. Friedrich.

Gestorben: Der Füsilier der 10. Komp. im Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36 Friedrich Brecht, Dessauerstr. 70. Die Wwe. Emilie Rauwald geb. Lehmann, 84 J., Lettinerstr. 2. Der prakt. Arzt Dr. med. Richard Michel, 41 J., Wittekindstr. 11. Der Generalagent Gottlieb Boelicke, 49 J., Hohenzollernstr. 39.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Nicht durch den Gebrauch von sogenannten Schönheitsmitteln, welche häufig ätzende, für die Haut schädliche Stoffe enthalten, sondern durch vernünftige, gesundheitsgemäße Hautpflege und den täglichen Gebrauch der „Patent-Myrrholin-Seife" erzielt man einen schönen Teint. Dies ist

das Geheimniss der Schönheit.

Die „Patent-Myrrholin-Seife" ist als unübertroffene hygienische Toiletteseife tausendfach erprobt und ärztlich empfohlen. Wegen ihrer Milde und Reizlosigkeit für die zarteste Haut der Frauen und Kinder unentbehrlich. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich, und bestehe man darauf, nur diese Seife zu erhalten.

Diese Capseln sind nur ächt mit dem Aufdruck „Zambacapseln" und der Firma Apotheker E. LAHR in Würzburg.

In Halle in allen grösseren Apotheken.

Wohl fährt, wer für nur 4,30 Mk. die 100 000 Mk. Baargeld und dazu eine elegante Equipage mit 4 Pferden gewinnt, durch ein Schneidemühler Loos, Ziehung schon am 10. Mai, und ein Wohlfahrts-Loos, Ziehung am 27. bis 31. Mai. Zu diesen chancenreichen Gewinnziehungen, die außer den oben angeführten Haupttreffern noch viele andere Gewinne bieten, sind die Loose zu beziehen durch den General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin und in Hamburg, wie auch durch die bekannten hiesigen Verkaufsstellen.

Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als geeignetster Fußboden-Anstrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") allein erzeugte **Bernstein-Schnelltrocken-Oellack.** (Siehe Inserat.)

Sommer-Unterröcke

in Lustre, Moirée, grau Leinen, Seide.

Reform-Damenbeinkleider

in Lustre, Loden, Wolle, Seide.

Hervorragend reichhaltige Sortimente.

Feste, billige Preise.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0003
DFG

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Special-Geschäft für Seidenstoffe.

Neuheiten in Foulard ✱ Bast-Seide ✱ Japanischer Waschseide.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Ecke Leipzigerstraße u. Promenade.
Gegründet 1816.

Brillen u. Klemmer
m. ärztl. empfohl. Krystallgläs. i. Stahl, Nickel, 14 Kar. Goldpl.
0.75, 1.50, 6.— ℳ
Feldstecher für Jagd und Reise. Operngläser.

Kein Zahnschmerz mehr.
Gegen Einsendung von 3,50 Mk. sende ich Jeden mein best empfohlenes schmerzloses Mittel gegen Zahnschmerz, selbst bei den kleinsten Kindern anzuwenden, nebst Gebrauchsanweisung.
Alb. Dünschel, Müncheberg i. M., Hinterstraße 176.

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute **Stahlkammer** empfehlen wir zur **Aufbewahrung von Werthpapieren, Dokumenten, Pretiosen etc.,** wofür minimale Gebühren berechnet werden.

Wir führen den **An- und Verkauf aller Staatspapiere etc.** coulantest aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speziell auch über den **Goldminenmarkt.**

Friedmann & Weinstock,
Leipzigerstr. 12.

In reichhaltigster Formen-Auswahl
empfehle **Damen-Paletots** von 15—150 M., **Jackets** von 8—60 M., **Umhänge** von 10—105 M., **Kostüme** von 10—200 M., **Blusen** und **Kostümröcke** in jeder Preislage.
Infolge bedeutender Spesenersparniss sind die Preise die denkbar niedrigsten.
Paul Serauky, Grosse Ulrichstrasse 4—5, Erdgeschoss u. I. Stock.

Zoologischer Garten, Halle.
Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Morgen, Donnerstag, den 1. Mai 1902,
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Erstes grosses Garten-Concert
Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Aus neuer Ladung
empfehlen
Prachtvolle Apfelsinen,
die berühmten Catania-Bergfrüchte,
Dtzd. 60 Pfg., 80 Pfg., 1.00 Mk., ganze und halbe Kisten billigst.
Frische Morcheln, Gurken, Spargel.
Getrocknetes Obst, Pfd. von 45 Pfg. an.
Neue Kartoffeln, fette Matjes.
Ia. Thüringer Cervelatwurst, Pfd. 1.20, in ganzen Würsten, sowie
alle Delikatessen der Saison.
Prompter Versand.
Pottel & Broskowski.

Aus Anlaß der Trauerfeier für meinen verstorbenen Herrn Otto Pank bleibt mein Kontor am Donnerstag, den 1. Mai cr., von 11 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. geschlossen. [6312
H. F. Lehmann.

An den Sonntagen der Monate Mai, Juni, Juli und August bleiben unsere Geschäfte wie in den Vorjahren geschlossen.
A. Fritze. Herm. Köhler. E. Kressmann. A. G. Lutsche. Friedr. Malsch. K. Pritschow. C. Puppendick. Otto Strube. Aug. Weddy. J. Zoebisch.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
Halle a. S.
Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506,
empfiehlt
Grabdenkmäler
sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Wittekind

Soolbad und Sanatorium
bei Halle a. S., in anmuth. u. klimatisch bevorzugter Lage. Sool- und Moorbäder (Sehmiedeberger Moor), Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren, Anwendung der bewährten physikal. Heilmethoden. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte durch die Kur-Verwaltung. Dirig. Arzt: Dr. Lange.

Garten- und Balkon-Möbel
in Schmiedeeisen, Naturholz und Bambus,
Friedhofs-Bänke, Mark 4,50,
Rollschutzwände in allen Größen von 15,00 Mk. an,
Eisschränke in 15 verschiedenen Größen, nur bestes Fabrikat, von 16,00 Mark an,

Schlauchrollen, Gießkannen rc. — Gartenlampen, Windlichter rc.
empfehlen in großer Auswahl
A. L. Müller & Co., Gr. Steinstr. 14.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Mundwasser in Pulverform

Hergestellt in der 1488 priv. Simons Apotheke, Berlin.
Von Autoritäten anerkannt
Das beste Mundwasser.
Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften.
Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2.

Bad Blankenburg (Schwarzathal),
klimatischer Kurort und Sommerfrische
im schönsten Theile des Thüringer Waldes. Wasserheilanstalt am Orte.
Frequenz 1901: 6655 Personen.
Prospekte und Auskunft durch das Badekomitee.

Bad Kissingen (Bayern).
Hôtel Englischer Hof,
in nächster Nähe des Kurgartens.
Comfortable Zimmer. Auf Verlangen volle Pension.
Pächter: **Ch. L. Zapf,**
vorm. Pächter des Königl. Forsthauses „Klaushof".

Für verehrl. Gäste, die nicht im Hôtel wohnen wollen, halte ich meine nahegelegene **Privat-Villa „Marienruh"** bestens empfohlen.

Ostseebad Breege a. R.
an der offenen See und dem Breeger Bodden. Prospekte versende
Das Bade-Komitee.

Nächste Woche Beginn!
Mit nur Mk. **4.30** (Porto und Gewinn-Listen 30 Pf. extra) für:
1 Wohlfahrts-Loos Mk. 3.30 und
1 Schneidemühler Loos Mk. 1.—
zu gewinnen die **Hauptteffer:**
100,000 Mark Baar, ohne Abzug, und
1 elegante Equipage mit 4 Pferden.
Prospekte gratis
Ziehungen 10. und 27. bis 31. Mai.
Loosversand durch General-Debit **Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Halle bei: **Schrödel & Simon (Martin Schilling),** Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 46, **O. Kleinschmidt,** Lotteriegeschäft, Moritzzwinger 14, **Pfeffer'sche Buchhandlung,** Markt 22, in den Cigarrengeschäften von **Arthur Kopsch,** Schmeerstr. 6, **Pettrich & Kopsch,** Schmeerstr. 20, **Richard Heinze,** Mansfelderstr. 7, **Wilhelm Knoblauch,** Gr. Steinstrasse 41, **Franz Reinicke,** Merseburgerstrasse 159, **Kurtzke & Hasse,** Leipzigerstr. 95/96, **Bruno Moewes,** i. Fa. **F. Niemeyer,** Leipzigerstrasse 3, **Oscar Schröder,** Geiststrasse 47, ausserdem in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Korb- und Kinderwagen-Handlung
obere Leipzigerstraße 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.

Zur Frühjahrssaison erhielt Sendung von Kinderwagen in neuen Mustern und Farben; gleichz. empfehle Hand-, Trag-, Wasch-, Kinderschlaf-, alle Luxus- u. Reisekörbe, Kindersportwagen usw. Alles bei sehr mäßigen Preisen.
G. Messe.

Bad Harzburg
Soolbad und Luftkurort
ist der landschaftlich schönste Ort Norddeutschl., mit unvergleichl. reiner kräftigender ozonreicher Luft [Prof. von Bergmann) und hat 100 km Promenadenwege. Wirksame **Soolbäder** gegen Scrophulose, Nerven- und Frauenleiden etc. Fichtennadel- und sonstige medicin. Bäder und Inhalatorium. **Krodo** [bester Kochsalz-] Brunnen, gegen alle katarrhal. u. Verdauungs-Leiden. Gebirgs-Quellwasser-Leitung. Bahn und Fernsprecher. Gaslüblicht. Offc. Saison-Anfang 15. Mai. Eröffnung des Bades. der Krodotrinkkur, sowie vieler Hotels 1. Mai. Zahlreiche Hotels, Privatlogis und Privatwohnungen in **allen** Preislagen. Prosp. und Wohnungsverzeichn. gratis vom **Herzogl. Badekommissariate.**

Bad Lobenstein

Luftkurort I. Rgs. 505 M. ü. Seeh., uml. Anh. ü. 700 M. Thüring., ober. Saaleth., Bahn (Gera) Triptis-Marxgrün (Hof).
Moor- u. Eisenbad. Fichtennadel-, Sool-, Dampfb., Inhalationen, Kaltwasserheilverfahren, Massage.
Eröffn. Anf. mai. Prosp. vers. gratis die Badedirektion. Auch Winterkuren. Badearzt im Kurhause.

Hervorragendes Tafel- u. Erfrischungsgetränk.
Vielfach prämiirt.
Nur echt mit Korkbrand:
Juliushall, Harzburg.
gesetzlich geschützt — JULIUSHALLER SAUERBRUNNEN — 1845 JH 1869
Juliushaller Sauerbrunnen
General-Depot in Halle a. S.: Hallesche Mineralwasser-Fabrik
Telephon 442. **Carl Schondorf.** Forsterstr. 42.

Thüring. Weisskalk,
bester **Bau- und Düngekalk,** 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen **die Stedtener Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a.

Schutzmarke.

Allen voran
steht **Tiedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.**
Welt-Ausstellung Paris 1900 goldene Medaille.
Niederlage
in **Halle a. S.** bei **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstraße 31, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstraße 6, **A. Steinbach,** Königstraße 14 und **Herm. Stitz Nachf. Herm. Arndt,** Gr. Steinstraße 33.

Akademischen Unterricht
im **Piano-Spiel** ertheilt in deutscher und englischer Sprache Anfängern und Vorgeschrittenen **A. Drexler, Musiklehrer, Harz 45, 2 Tr.**

Kirchthor 8
herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, 8 Zimmer und sehr reichl. Zubehör, Dienerstube, Plätttäube, groß. Veranda, ca. 1/2 Morgen großer Hintergarten, 1./10. zu vermiethen.
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49, II.

Stadtgottesacker, Erbbegräbnißstelle, „bevorzugte" Lage, noch nie belegt, für 750 Mark abzugeben.
Reflektanten wollen sich unter **D. g. 4358** an **Rudolf Mosse Halle a. S.** wenden. [6329

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 30. April.

— **Durchfahrten.** Gestern früh 4 Uhr 41 Min. passirte Herzog Johann von Mecklenburg-Schwerin, von Wiesbaden kommend, den hiesigen Bahnhof und setzte die Reise um 4 Uhr 45 Min. Vorm. nach Neustrelitz fort. — Um 6 Uhr 52 Min. passirte der König von Württemberg, von Stuttgart kommend, den hiesigen Bahnhof und setzte die Reise um 7 Uhr 50 Min. nach Karlsruhe fort.

— **Zoologischer Garten.** Die Konzertsaison wird, wie das Inserat in unserer heutigen Nummer besagt, morgen am 1. Mai eröffnet. Trotz der Kälte der letzten Tage ist die Baumblüthe bereits soweit vorgeschritten, daß der ganze Südosthang des Berges weiß schimmert. Die Veilchen sind von den zahlreichen dunkel blühenden Iris abgelöst, die voraussichtlich wie jene von selbstsüchtigen Besuchern abgerissen werden. Soviel wir hören, hat aber die Direktion beschlossen, für jede nachweislich im Garten abgepflückte Blume am Ausgange 50 Pfg. zu erheben. Mit ganz besonderer Schärfe soll diese Maßregel während der bald zu erwartenden Fliederblüthe gehandhabt werden.

— **Aufführung zu Gunsten der Buren.** Wie uns von maßgebender Stelle mitgetheilt wird, findet am 1. Mai, Nachmittags ¾4 Uhr im Stadttheater (Eingang vom Kapellenberg aus) die erste Probe zu den lebenden Bildern statt. Es werden sämmtliche dabei betheiligten Herren und Damen gebeten, pünktlich um ¾4 Uhr auf die Bühne zu kommen. Dort hat das Komitee auch eine Auswahl von Burenkostümen für Frauen und Kinder ausgestellt, die ein zufällig in Halle anwesender Holländer zur Verfügung übergab. — Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die eingehenden Gelder direkt dem Burenhilfsbund in Berlin überwiesen werden. Die Proben zum Schauspiel sind schon flott im Gange, und machen unter der bewährten Leitung des Herrn Oberregisseurs Scholling große Fortschritte.

— **Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1902.** Das endgültige Ergebniß der jetzt beendigten Veranlagung zur Staats-Einkommensteuer der Stadt Halle a. S. für das Steuerjahr 1902 ist folgendes: 1. Mit einem Einkommen von mehr als 900 Mk. bis 3000 Mk. sind veranlagt worden: 23 951 (im Vorjahr 23 587), physische Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 379 691 Mark (Vorjahr 367 965 Mk.). Freigestellt sind gemäß § 18 des Einkommensteuergesetzes (Kinder unter 14 Jahren) 3105 (Vorjahr 2991). gemäß § 19 a. a. O. (andauernde Krankheit pp.) 86 (Vorjahr 63). 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. sind veranlagt: 4508 (Vorjahr 4342), physische Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 1 276 794 Mk. (Vorjahr 1 264 134 Mk.). 3. Nicht-physische Personen (Aktiengesellschaften pp.) sind veranlagt: 28 (Vorjahr 29), mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 235 815 Mk. (Vorjahr 225 487 Mk.). Im Ganzen werden herangezogen zur Einkommensteuer: 28 487 (Vorjahr 27 985) Censiten mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 1 892 300 Mark (Vorjahr 1 857 586 Mk.), also gegen das Vorjahr mehr: 34 714 Mk. — Das endgültige Ergebniß der Veranlagung zur Ergänzungssteuer für die Veranlagungsperiode 1902/04 ist folgendes: 1. Mit einem Einkommen bis zu 3000 Mk. sind veranlagt: 3579 (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vorworte: 3458). Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 41 303,40 Mk. (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vororte: 40 599,40 Mk.). 2. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. sind veranlagt: 3559 (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vororte: 3223) Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 273 058,20 Mk. (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vororte: 248 513,60 Mk.). Im Ganzen werden herangezogen zur Ergänzungssteuer: 7138 (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vororte: 6591) Personen mit einem Gesammt-Jahressteuerbetrage von 314 361,60 Mk. (Veranlagungsperiode 1899/01 einschl. der jetzt eingemeindeten Vorort: 289 113 Mk.), also gegen 1899/01 mehr 25 248,60 Mk.

— **Das Bürger-Rettungs-Institut zu Halle,** diese alte, segensreiche Einrichtung edler Männer, hielt gestern Abend auf dem „Rathskeller" seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. An Stelle des erkrankten Herrn Justizraths Trautmann übernahm Herr Zeugschmiedemeister Möbius den Vorsitz. Aus dem erstatteten 56. Verwaltungsbericht für das Jahr 1901 ist Folgendes zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder stieg von 253 auf 256, dieselben zahlten insgesammt 523,70 Mk. Beiträge. Davon fließt die Hälfte mit 261,85 Mk. satzungsgemäß dem eisernen Fonds zu. Vom Magistrat erhielt das Institut aus einer für dasselbe bestimmten Stiftung den Betrag von 250 Mk. Unverzinsliche Darlehen wurden insgesammt 26 gegeben mit 2990 Mk. gegen 4115 Mk. im Vorjahr. Die Empfänger waren unbescholtene Bürger und Einwohner unserer Stadt, welche ohne ihr Verschulden in hilfsbedürftige Lage gekommen waren. Außerdem wurden noch 855 Mk. Geschenke an 74 meistens verschämte Arme im Betrage von 5 bis 30 Mk. vertheilt; im vorigen Jahre waren es 800 Mk. Anträge auf Unterstützung mußten 68, weil nicht geeignet, abgelehnt werden. Von sämmtlichen ausgeliehenen Darlehen sind noch rückständig 5709,94 Mk., darauf sind 1901 zurückgezahlt 3903,40 Mk., vorläufig niedergeschlagen wurden 53,55 Mk. Die Summe aller Rückzahlungen stieg von 232 300,55 Mk. auf 236 203,95 Mk., der Betrag aller Verluste von 18 250,86 Mk. auf 18 304,21 Mk. — Die vom Rendanten, Herrn Rentier L. Schmidt gelegte Jahresrechnung zeigte in Einnahme 7761,63 Mk., in Ausgabe 6962,86 Mk., sonach verblieb ein Bestand von 808,77 Mk. — Die mitverwaltete Jänicke-Stiftung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1451,54 Mk. ab. Gewährt wurden in 1901 aus derselben drei Darlehen mit zusammen 1200 Mk. Das Vermögen der Stiftung stieg von 6833,01 Mk. auf 7000,65 Mk. Bei der Uebergabe der Stiftung am 12. November 1864 betrug das Vermögen 4140 Mk. — Das Vermögen des Bürger-Rettungsinstituts, sicher in Effekten und Hypotheken angelegt, stieg von 78 330,66 Mk. auf 80 166,95 Mk. Die nach dem Turnus aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Zimmermeister Pfaul, Seifenfabrikant Kobert und Zeugschmiedemeister Möbius wurden durch Zuruf wiedergewählt. — Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Justizrath Trautmann (Vorsitzender), Zeugschmiedemeister Möbius (Stellvertreter und Sekretär), Rentier Schmidt (Rendant), Generalagent Geiler (Kassenkurator), Stärkefabrikant Haasé, Zimmermeister Pfaul, Seifefabrikant Kobert, Rentier Giseke, Stellmachermeister Fräntzel, Klempnermeister Weber, Schneidermeister Hädicke, Kaufmann Voigt, Fabrikbesitzer Lattermann, Rentier Dan.

— **Im deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband** (Ortsgruppe Halle a. S.) hielt Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann-Leipzig einen von patriotischer Begeisterung durchglühten und von Sachkenntniß getragenen Vortrag über „Ernste und heitere Kulturbilder auf Samoa". In seiner Einleitung hob Redner hervor, welcher langandauernden, ernsten und stillen Kulturarbeit es bedurft hätte, um Kolonien in den blühenden Zustand zu bringen, der spätere Geschlechter erfreut. Auch auf Samoa, das im besten Zuge sei, aufzublühen, sei und würde eine solche schwere, aber höchst lohnende Arbeit vollbracht von der Diplomatie, dem Handels- und jedem Erwerbsstand, den Missionaren und jedem tüchtigen Deutschen überhaupt. Redner entwarf ein fesselndes Bild von den Eingeborenen, ihrer Lebens-Haltung, ihren Sitten und Gebräuchen. Auch von dem kraftstrotzenden Pflanzenwuchs, dem Aufblühen der Kakao-, Kaffee- und Bananenpflanzungen gab er eine verlockende Darstellung. Die Aufforderung des Redners am Schlusse seines fast zweistündigen Vortrages, mitzuwirken, daß deutsche Kultur und Macht verbreitet würde, fand begeisterte Aufnahme. Reicher Beifall lohnte den Redner.

— **Der Verband der Holzindustriellen zu Halle** beschloß, alle diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai feiern, auf 10 Tage auszusperren. Die Mitglieder sind gehalten, die von anderen Werkstätten Ausgesperrten unter 20 Tagen nicht einzustellen. — Der Verband der Metallindustriellen in Halle beschloß Aehnliches.

— **Freie Handwerker.** In der vorgestern im kleinen Saal der „Kaisersäle" unter Vorsitz des Herrn Hiensch-Naumburg abgehaltenen Versammlung freier Handwerker wurde nach den zur Debatte gestellten Punkten: „Wie werden die Handwerkskammern gebildet?" „Wie werden die Handwerkskammern berathen?" folgende Resolution gefaßt: „Die heute in den „Kaisersälen" versammelten freien Handwerker bedauern, daß in dem neuen Handwerkergesetz nicht durch ein allgemeines Wahlrecht sämmtlichen Handwerkern Gelegenheit geboten wird, sich an den Wahlen zu den Handwerkskammern betheiligen zu können. Sie halten die Herbeiführung eines besseren Stimmenverhältnisses in der Handwerkskammer zwischen Innungen und freien Handwerkern im Interesse des gesammten Handwerks unbedingt geboten. Die Versammlung wünscht, daß das bestehende Mißverhältniß zu beseitigen ist, wenn sich die einzelnen Berufe (auch die Mitglieder derjenigen Berufe, für welche zwar eine Innung besteht, die sich aber derselben nicht anschließen wollen) zu wahlberechtigten berufsgenossenschaftlichen Vereinigungen zusammenschließen. Diese Berufsvereine sind in allen Städten möglichst mit der Ausdehnung auf die Umgegend zu errichten. Sämmtliche Berufsvereine resp. die Gewerbevereine haben Mitglieder zu einem Gewerbeausschuß zu wählen, welcher die Wünsche der freien Handwerker entgegennimmt, verarbeitet und zum Antrag erhebt." — Beschlossen wurde, den Zusammenschluß der nicht wahlberechtigten freien Handwerker zu wahlberechtigten freien Berufsvereinigungen anzustreben. — Zum Punkte „Befähigungsnachweis" wurde folgende Resolution gefaßt: „Die heute in den „Kaisersälen" versammelten freien Handwerker lehnen die von verschiedenen Seiten angestrebte Einführung eines Befähigungsnachweises entschieden ab wegen der ganz erheblichen Nachtheile, die derselbe für das gesammte Handwerk im Gefolge haben würde und zwar, weil dadurch 1. die Heranbildung des nothwendigen Nachwuchses für das Handwerk eingeschränkt würde, 2. die Uebertragung der Lehrlingsanleitung vom Handwerk auf den Großbetrieb in rapider Weise gefördert würde, 3. der Verwendung von jugendlichen Arbeitern (nicht Lehrlingen) in Werkstätten Thür und Thor geöffnet würde, 4. die leistungsfähigsten Handwerksbetriebe gewissermaßen gezwungen würden, zum Großbetrieb überzugehen, 5. im großen Maße Haß und Zwietracht bei Abgrenzung der befähigten Handwerker unausbleiblich sein würde, 6. der kaufmännische Betrieb des Handwerks in keiner Weise eingeschränkt, sondern gefördert, während die sogenannten Befähigten der Noth und dem Elend preisgegeben würden." Wir brauchen wohl kaum hinzuzusetzen, daß wir uns mit dieser Resolution nicht befreunden können.

— **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** besprach in seiner am Sonnabend Abend gehaltenen schwach besuchten Versammlung die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes. Dasselbe soll in der seither üblichen Weise durch eine Gondelfahrt auf der Saale, Konzert, turnerischen Aufführungen und Ball vierzehn Tage nach Pfingsten in der „Saalschloßbrauerei" gefeiert werden.

— **Der Giebichensteiner Turnverein** begeht demnächst die Feier seines 25jährigen Bestehens, welches mehrere Tage währen wird.

— **Die von den hier weilenden Badensern** im Hotel „Kaiser Wilhelm" veranstaltete Festfeier aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden nahm den besten Verlauf. Die die Gäste begrüßende Ansprache hielt Herr Prokurist Schopp, der das Fest unter seinen Landsleuten angeregt hatte. Ueber die lange Regierungszeit des Jubilars ließ sich Herr Landschaftsdirektor Schneider des Näheren aus und forderte zu einem Hoch auf den geliebten Landesfürsten auf, in das Alles freudig einstimmte, worauf man die Landeshymne sang. Das Hoch auf Kaiser Wilhelm II. brachte Herr Dr. med. Hertzau aus. Das schön verlaufene Fest wird den Theilnehmern gewiß noch recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— **Der Tourenklub „Wanderer"** unternahm am Sonntag Nachmittag einen Ausflug per Rad nach Niemberg.

— **Die Schlußprüfung** der in diesem Jahre ausgebildeten Mannschaften in den vom 1870er Bahnhofs-Baracken-Verein veranstalteten Samariter-Kursen findet am Donnerstag, den 31. Mai cr. im „Neumarkt-Schießgraben" statt. Der Herr Generalarzt der Marine und Armee a. D. Dr. Metzner wird dieselbe in Gegenwart der die Kurse geleiteten Aerzte, die Herren Dr. Dr. med. Rocco, Herzfeld, Schwenke und Klautsch, abnehmen. Die älteren, bereits ausgebildeten Herren sind dazu eingeladen. — Die Prüflinge erhalten nach abgelegter Prüfung ein Zeugniß, welches ihnen die Fähigkeiten bestätigt, die sie sich in den Kursen angeeignet haben, um bei Unglücksfällen die erste Hilfe leisten zu können.

— **Ungers Ueberbrettl.** (Ueberrecension.) — Gestern Abend. „Kaisersäle". Schneidiger Conferencier Unger, rothe Weste, rothe Perrücke. Rigo am Klavier einfach rigoros. „Wie Tubanton des Weltgerichts" sagt Liliencron. Jongleur auf der Drahtkommode großartig, nur Instrument etwas katzenjämmerlich. Stelle Ihnen ferner vor Paul Nelva, behauptet Tenor zu singen. Famose Kravatte. Organ ausgiebig, Aussprache deutlich, guter Sprechanismus. Liliencrons Musik kam auch. „Zwei Leutnants rosenroth und braun". Oben an dem gebildeten Vorhang „Nährzwieback". „Und dann die Grenadiere!" Oben sieht mein irrendes Auge wieder „Weltschuhwaaren". Ungers „Zicke" sehr antiquirt. Urgroßvatern schon in der Wiege erzählt worden. Uebrige Sachen und Sächelchen sehr nett. „Und dann die kleinen Mädchen": Elsa Asle, Viola Vilany, Ina Tavary. Hm! Ah! „Unsere Katze hieß Marie und der Hund hieß Peter", Gratulant, Mit der Puppe — niedlich! „Nicht betrunken" sagt die kleine Vilany, markirts aber gut, auch Willys Geburtstag im richtigen Tone, bums. Tenor Nelva und Tenoröse Asle, na ich sage, einfach iletscherhaft. „Ja ein paar seltne Kinder sind wahrlich alle beid." Und vieles Andere, meistens großer Beifall. Hineingehn. Marsch!

— **Walhalla-Theater.** Die Direktion schreibt uns: Der jetzige sehr unterhaltende Spielplan findet heute, den 30. d. Mts., seinen Abschluß. Die große Tanzseilkünstlerin Lina Pantzer, der graziöse Man de Wirth, der als Komponisten-Darsteller einzig dastehende Willy Zimmermann, die Osrani-Truppe mit ihren zwerchfellerschütternden Pantomimen und sämmtliche übrigen Künstler werden sich an diesem Abend verabschieden.

— **Empfehlenswerthe Harzkarte.** Pünktlich mit dem 1. Mai ist auch dieses Jahr wieder die neue Ausgabe der Routenkarte des Harzklubs für 1902 im 14. Jahrgang — Preis 25 Pfg. — erschienen. Die 1900 versuchsweise eingeführte Zeichnung der richtigen topographischen Lage der Wege, eine große Verbesserung der Karte, ist endgiltig beibehalten. Die wesentlichen Vortheile dieser Karte sind: klare Uebersichtlichkeit, Zuverlässigkeit und Billigkeit. Die Fahrpläne sämmtlicher Eisenbahnen, Posten und Postomnibusse, sowie eine Zusammenstellung aller Sonntagskarten nach dem Harz machen die Karte für jeden Wanderer zu einem unentbehrlichen Reisebegleiter. Eine weitere wesentliche Verbesserung an der Karte ist in diesem Jahre hinzugekommen durch Eindruck des Waldgeländes in grüner Farbe. Der Wanderer erkennt mit raschem Blick, ob ein Weg durch Wald oder Wiese und Feld führt. Im Anschluß an diese Routenkarte hat der Zweigverein Magdeburg, einem praktischen Bedürfniß entsprechend, ein Verzeichniß von 77 ein- bis viertägigen Harztouren zusammengestellt, Preis 20 Pfg., das wir unseren Lesern gern und dringend empfehlen können. Der billige Preis von 50 Pfennigen, für den der Schriftführer des Harzklubs H. C. Huch, Quedlinburg, beide Theile portofrei versendet, ermöglicht einem Jedem die Anschaffung, die hiermit allen Harzwanderern empfohlen sei.

— **Automobilwettfahrt.** Am Sonntag fand eine Automobilwettfahrt auf der Strecke Leipzig-Halle-Magdeburg statt. Die hiesigen Autler schlossen sich hier den Leipziger Fahrern an. Wie man hört, sollen günstige Fahrresultate erzielt worden sein.

— **Senior.** Herr Siedefaktor Wilhelm Brinck kann morgen auf eine 35jährige ununterbrochene Thätigkeit in der konsolidirten Halleschen Pfännerschaft zurückblicken; er ist der Senior der Beamten dieser Gesellschaft.

— **Die „Eiserne Hochzeit"** feierten am Sonntag die K. Lohausenschen Eheleute, Gr. Wallstraße 42, in verhältnißmäßiger Frische.

— **Ein dreifaches Jubiläum** feierte gestern der Schuhmachermeister Josef Kuschel, Mansfelderstraße 38. Vor 25 Jahren machte Herr Kuschel sein Meisterstück, führte dann seine Braut als Gattin heim, und zwar in die Wohnung, die er noch heute inne hat. Zahlreiche Freunde und Bekannte feierten den Tag.

— **Sein 50 jähriges Berufsjubiläum** feiert nächsten Freitag, 2. Mai, der Lohndiener Schöllner, Scharrenstraße 3. Er trat am 2. Mai 1852 als Kellnerlehrling ein. Vor 25 Jahren hatte er eine schwierige Kehlkopfoperation zu bestehen, er geht aber als 65 jähriger Mann heute noch seinen Geschäften rüstig nach und überall ist der unter dem Namen „Napoleon" bekannte kleine freundliche Herr gern gesehen.

— **Vergebliche Mühe.** Die Agitation der Sozialdemokratie unter den Arbeitern für die Maifeier hat auch in neuester Auflage eine vollständige Niederlage erlitten. Gestern Abend war nach dem „Letzten Dreier" in der Merseburgerstraße eine Versammlung des in sozialdemokratischem Fahrwasser segelnden Metallarbeiter-Verbandes einberufen, in der natürlich die Arbeiter abermals über die Maifeier „aufgeklärt" werden sollten. Die Versammlung wurde indeß nicht abgehalten, da nur ganze sechs Personen erschienen waren. Es scheint demnach, als ob es auch unter den Metallarbeitern zu dämmern beginnt.

— **Umgefahren.** Gestern Vormittag gegen 9¾ Uhr wurde der Tischler Friedrich Opitz, Schmiedstraße 33 wohnhaft, beim Ueberschreiten der Geleise gegenüber dem Grundstück Merseburgerstraße 41 von einem Motorwagen der Bahn Halle-Ammendorf erfaßt, zu Boden geworfen und ca. 3 m weit geschleift. Er erlitt Verletzungen am Kopf und Knie und wurde von dem Beamten des Wagens nach „Bergmannstrost" gebracht, woselbst er Aufnahme fand. O. ist an seinem Unfall selbst schuld, denn er überschritt die Geleise, trotzdem ihn der Fuhrwerksbesitzer Andreas Spieß mehrere Male auf das Herannahen des Motorwagens aufmerksam gemacht hatte. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

— **Ein unangenehmes Ende** hatte ein Ausflug nach der Haide für den Kellner O. Jänsch, indem er auf dem Heimwege eine Fahrgelegenheit benutzen wollte und beim Aufsteigen auf den Wagen mehrfache Verletzungen erlitt, die seine Aufnahme in die Klinik nothwendig machten.

— **Ein Kenner** scheint der Dieb zu sein, der aus dem Geschäft des Herrn Gärtnereibesitzers S. Köke in Diemitz eine Parthie frisch gestochenen und für den Halleschen Wochenmarkt zurecht gemachten Spargel stahl. Der Werth desselben belief sich auf mehr denn 20 Mark.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Donnerstag, zu ermäßigten volksthümlichen Preisen, letzte Aufführung: „Alt-Heidelberg". — Freitag: zum Benefiz für die Theaterkassirerin Frl. Emma Kästner einmaliges Gastspiel der Frau Rinald-Pauli und letztes Gastspiel des Herrn Hans Rodius: „Komtesse Guckerl". Am Sonnabend: letzte Vorstellung im Farben-Abonnement und letzter Tag, an welchem Beamtenbillets umgetauscht werden: „Glück im Winkel" von Herrmann Sudermann. Sonntag: Schluß der Spielzeit.

Schwurgericht zu Halle a. S.

-z. **Halle**, 28. und 29. April. **(Wissentlicher Meineid und Anstiftung dazu.)** Wie bereits erwähnt, war für die zu Montag anberaumte Sache auch noch der Dienstag in Anspruch genommen, weil der große Zeugenapparat die Verhandlung sehr umfangreich gestaltete und die Vernehmung der Angeklagten allein mehrere Stunden dauerte. Als Angeklagte wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt der am 30. September 1873 zu Kraupe bei Liebenwerda geborene Schmied Karl Richard Köhler aus Leipzig-Stötteritz, der am 30. September 1845 zu Weißenfels geborene Lehrer an der 12. Bezirksschule in Leipzig-Thonberg Konrad Karl Jobst und dessen Sohn, der Uhrmachergehilfe Karl Paul Jobst aus Wahren bei Leipzig, geboren am 15. Juni 1873, letztere beide unbestraft, ersterer wegen Körperverletzung mit drei Wochen Gefängniß vorbestraft. Dieser ist beschuldigt des wissentlichen Meineides, Jobst Vater und Sohn der Anstiftung dazu.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsrath Martins, Vorsitzender, Landgerichtsrath Simon und Landrichter Mathy, Beisitzer. Die Anklagebehörde vertrat Herr Staatsanwaltschaftsrath Delbrück, als Vertheidiger plädirten für Köhler Herr Assessor Oehler als Generalsubstitut des Rechtsanwalts Dr. Kaehne, für die beiden Jobst Herr Rechtsanwalt Riecke. Die Geschworenenbank bildeten folgende Herren: Prokurist Kleyla-Salzmünde, Gutsbesitzer Ochse-Brehna, Gutsbesitzer Winkler-Golbitz, Ziegelei-Inspektor Schaaf-Planena, Oberlehrer von Scholten-Halle, Gutsbesitzer Rößler-Sennewitz, Gutsbesitzer Lasse-Bennstedt, Verlagsbuchhändler Strien-Halle, Stadtrath Markscheffel-Merseburg, Privatmann Schirmer-Halle, Rentner Fritzsch-Halle und Rentier Gröbel-Halle.

Nach dem zur Verlesung gelangten Eröffnungsbeschluß wird dem Angeklagten Köhler zur Last gelegt, am 24. September vor. Jahres vor der zweiten Civilkammer des hiesigen Landgerichts in der Ehescheidungsklage des Uhrmachergehilfen Paul Jobst wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben, indem er unter Eid aussagte, er habe einige Tage nach dem 20. Januar 1901 zu der Frau des Genannten in geschlechtlichen Beziehungen gestanden. Jobst Vater und Sohn sind angeklagt, den Köhler zu dem von diesem geleisteten Meineide durch Geschenke vorsätzlich bestimmt zu haben. Jobst sen. war mit der Wahl seines Sohnes von Anfang an nicht einverstanden und setzte alle Hebel in Bewegung, die Ehe aufzulösen. Frau Jobst jun. hatte vor ihrer Verheirathung mit dem jetzt angeklagten Köhler ein Verhältniß gehabt, das nicht ohne Folgen geblieben. Daß dieser damals schon verheirathet gewesen, hat sie nicht gewußt, sie war der festen Ueberzeugung, daß K. sie ehelichen werde. Da er dies nicht thun konnte, mußte er zur Alimentation behördlicherseits herangezogen werden. Die festgesetzte Wochenrate von 5 Mk. wurde sehr unregelmäßig bezahlt, K. wiederholt gepfändet, und beide Theile einigten sich auf eine Wochenrate von 2,50 Mark. Als später der Ehescheidungsprozeß der Jobst'schen Eheleute, welche bis Ende vorigen Jahres hier in Halle wohnten, in Gang kam, wurde auch K. als Zeuge darüber benannt, daß er zur Frau Jobst in einem ehebrecherischen Verhältniß gestanden. Er beeidete dies auch in der Verhandlung vor der zweiten Civilkammer des hiesigen Landgerichts. Infolgedessen wurde die Ehe getrennt und Frau J. für den schuldigen Theil erklärt. Sie legte gegen das Erkenntniß Berufung ein und das Oberlandesgericht hat die Entscheidung bis nach Erledigung der heutigen Strafsache ausgesetzt. Da nun festgestellt ist, daß K. einen Meineid geleistet hat, wird das Erkenntniß in der Scheidungsklage aufgehoben werden. Das Motiv, weshalb er die falsche Aussage gemacht und beschworen hatte, war darin zu finden, daß er hoffte, auf den moralischen Lebenswandel der Frau J. einen Makel werfen und von der Alimentenzahlung loskommen zu können. Anfänglich vermuthete man, Jobst Vater und Sohn, von denen namentlich ersterer sich bemühte, das nöthige Beweismaterial zur Ehescheidung beizubringen, seien die Triebfeder zu dem Meineide gewesen. Aber während die Schuld des Angeklagten K. durch die Beweisaufnahme festgestellt wurde, konnten die beiden anderen Angeklagten trotz der sehr umfangreichen Zeugenvernehmung nicht über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0005
DFG

führt werden. Die Geschworenen bejahten deshalb nur die Schuldfrage des wissentlichen Meineids bei K. und verneinten die bezüglich der Anstiftung bei Jobst sen. und jun. Diese wurden freigesprochen und aus der Haft entlassen. Köhler wurde zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit, als Zeuge eidlich vernommen zu werden, verurtheilt.

*

Zur der Verhandlung am 24. April über ein vermeintliches Sittlichkeitsverbrechen (der Angeklagte wurde freigesprochen) sendet uns Herr Fritz Eckardt Halle-Nord (schräguber der Kaserne) folgendes Schriftstück: „In der Morgenausgabe Ihrer Zeitung vom 24. April Nr. 190 brachten Sie unter der Ueberschrift „Schwurgericht zu Halle a. S." die gegen den Buchhalter Friedrich Wilh. L. zu Giebichenstein wegen Sittlichkeitsverbrechens angestandene und unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte Strafsache. In diesem Schwurgerichtsberichte behaupten Sie u. a. Folgendes: „Daß die Annahme nicht unberechtigt erscheine, daß das treibende Agens (d. h. wirkende Ursache) zu dem heutigen Strafverfahren gewesen sei." — Diese Ihre Behauptung in dem Artikel ist unwahr. Nicht ich bin die Ursache des eingeleiteten Strafverfahrens wegen Sittlichkeitsverbrechens gewesen, sondern und in erster Linie der nächtliche Ueberfall, wovon die Polizeistation zu Trotha durch dritte Personen Anzeige erstattet erhielt und dann von Amtswegen die weiteren Ermittelungen veranlaßt worden sind. Diese amtlichen Ermittelungen (womit ich bei Beziehung gebracht werden kann) haben die Kgl. Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. veranlaßt, gegen L. wegen Sittlichkeitsverbrechens Anklage zu erheben. Fritz Eckardt, Privatsekretär."

Vermischtes.

Tod eines ungarischen Freiheitskämpfers. In Paris starb eine aus den ungarischen Freiheitskämpfen her bekannte Persönlichkeit, Oberst v. Kiß. Er kam 1849 nach Frankreich, wo er sich verheirathete und ansiedelte. Von seinen vier Söhnen trägt der älteste Titel und Namen seiner Mutter, denn er nennt sich v. Kiß, Marquis Le Charron. Mit Türr und anderen Ungarn betheiligte sich Oberst Kiß in den Reihen des französischen Heeres am italienischen Feldzuge von 1859. Nach dem Ausgleiche zwischen Oesterreich und Ungarn kehrte Kiß zeitweilig in seine Heimath zurück, aber seine Familienverbindungen fesselten ihn dauernd an Frankreich.

Verhaftung. In der Person des 75jährigen Händlers Wolf Zeibig zu Berlin wurde der Inhaber des Hauptlagers der unsittlichen Schriften und Bilder, die in Berlin namentlich durch den Straßenhandel vertrieben wurden, von der Polizei entdeckt und verhaftet. Seine Niederlage befand sich in einer Bodenkammer.

Ein geheimnißvolles Verbrechen. Ein Kaufmann, der Sonntag Mittag in Paris über den Boulevard Berthier, das dem nördlichen Theile der Stadtumwallung parallel läuft, ging, bemerkte an einem auf den Festungswerken wachsenden Busche drei verdächtig aussehende, in Papier verpackte Packete. Er öffnete eins und zu seinem Entsetzen enthielt es den Kopf eines kleinen Kindes. Die Polizei, die sofort in Kenntniß gesetzt wurde, fand in den beiden anderen Packeten die übrigen Körpertheile. Die Ueberreste wurden nach der Morgue geschafft. Polizeidirektor Hamard leitete eine Untersuchung ein.

Wegen Unterschlagung verhaftet. Wie der „Frankf. Ztg." aus New-York gemeldet wird, ist der Generalagent der Actaeon- und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, Gustav Nölting, der nach Unterschlagung von 30 000 Mk. aus Frankfurt verschwunden war, bei seiner Ankunft in New-York verhaftet worden.

Hinrichtung. Der 22jährige Ziegeleiarbeiter Johann Gläser aus Hanau, welcher den siebenzigjährigen Bauern Fuchs ermordete, wurde gestern früh durch Scharfrichter Engelhardt-Magdeburg hingerichtet.

Eine furchtbare Schlägerei entstand, wie aus Kattowitz gedrahtet wird, in Schwientschlowitz. Sieben Personen wurden dabei durch Messerstiche schwer, einige lebensgefährlich verletzt. Der Hüttenarbeiter Paul Urgatz und der Grubenarbeiter Robert Urgatz, die sich ihrer Verhaftung widersetzten und die Polizeibeamten bedrohten, wurden durch den Gendarmen Stolik erschossen.

Prinzessin Katharina Radziwill vor dem Gericht zu Kapstadt. Die Verhandlung gegen die Prinzessin Katharina Radziwill, über deren Leben und Schicksale wir erst kürzlich ausführlich berichteten, hat nunmehr in Kapstadt begonnen. Die Prinzessin wird bekanntlich beschuldigt, auf Wechseln über hohe Summen die Unterschrift Rhodes' gefälscht zu haben. Noch kurz vor seinem Tode hatte Cecil Rhodes ausgesagt, daß sein Namenszug auf den in Frage kommenden Papieren nicht von seiner Hand herrühre. Ueber den Beginn des Prozesses meldet man aus Kapstadt, daß die Anklage gegen die Prinzessin Radziwill sich auf Fälschung von Wechseln in Höhe von 24 850 Pfd. erstrecke. Die Prinzessin hatte vierzehn Tage im Gefängniß zugebracht, da ihre Bürgen sich zurückgezogen hatten. Trotzdem sieht sie vorzüglich aus und musterte faktisch durch die Gläser ihrer Lorgnette das Publikum und die Geschworenen. Die Angeklagte bestritt ihre Schuld. Der Oberrichter präsidierte, der General-Staatsanwalt plaidirte und Wilkinson vertheidigte. Die Beweisaufnahme war eine Wiederholung der bekannten Ergebnisse der Voruntersuchung. Rhodes' früherer Privatsekretär beschwor, Cecil Rhodes in den letzten acht Jahren nie betrunken gesehen zu haben.

Verhaftung eines Notars. Notar Willenbücher von Pfeddersheim ist am Sonnabend wegen verschiedener bedeutender Unterschlagungen verhaftet und in das Mainzer Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Die Verhaftung erfolgte auf Weisung der Mainzer Staatsanwaltschaft. Schon mehrere Tage waren die Bureaus des Notars geschlossen und es fand durch dessen vorgesetzte Behörde eine Bücherrevision statt, nach deren Vollendung die Verhaftung erfolgte. Notar Willenbücher ist, wie man dem „Frkf. Gen.-Anz." schreibt, schon über 20 Jahre in Pfeddersheim ansässig und ein Bruder des langjährigen Bürgermeisters Willenbücher, der sich vor etwa drei Wochen wegen mißlicher Vermögensverhältnisse erschossen hat. Ob dieser Selbstmord mit den Unterschlagungen des Notars in irgend welchem Zusammenhang steht, darüber verlautet nichts.

Das große Loos der preußischen Klassenlotterie ist nach Frankfurt a. O. gefallen. Neun Zehntel des Gewinnes bleiben in Frankfurt selbst, und zwar erhalten das Geld fast durchweg sogenannte „kleine Leute", ein Schneidermeister, eine Händlerin, Arbeiter der Hauptwerkstatt 2c.; ein Zehntel wird außerhalb gespielt. Schon einmal, vor etwa neun Jahren, kam das große Loos nach Frankfurt a. O. Das Geld blieb aber damals nicht in Frankfurt, da alle vier Viertel von einem Sommerfelder Buchdruckereibesitzer gespielt wurden.

Vergiftung einer Familie. In Schalke (Westfalen) erkrankte nach Genuß von Biersuppe eine aus fünf Personen bestehende Familie unter Vergiftungserscheinungen. Der Zustand des Ehemanns verschlimmerte sich in wenigen Stunden derart, daß er auf dem Transport zum Krankenhause verstarb. Die übrigen erkrankten Personen liegen hoffnungslos im Hospital darnieder. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung bereits eingeleitet.

Unglück an Bord. An Bord des englischen Kriegsschiffes „Formidable" wurden vor Maddalena infolge Reißens eines Taues bei Aufnahme eines bemannten Bootes ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Matrose getödtet.

Ein in der Armee wohl sehr seltenes Fest konnte der Rittmeister a. D. Robert v. Loebell zu Burg-Brandenburg a. H. am 28. April begehen. Am 28. April 1832 — also vor nunmehr 70 Jahren — erhielt er sein Patent als Leutnant des Brandenburgischen Kürassier-Regiments, das sein Vater, der spätere General-Leutnant und Kommandant von Berlin, Karl v. Loebell, bei Leipzig rühmreich geführt hatte. Die Uniform dieses Regiments trägt er heute 70 Jahre und hat in ihr, 56 Jahre alt, freiwillig noch als Premierleutnant 1870 71 die Kämpfe um Belfort mitgemacht. Hierfür erhielt er das Eiserne Kreuz, und bei seiner Verabschiedung den Charakter als Rittmeister. Ungewöhnlich und um so ehrenvoller war daher die Auszeichnung, die der Kaiser dem Jubilar anläßlich seines jetzigen Ehrentages durch die Verleihung des Charakters als Major zu Theil werden ließ.

Todessturz aus dem Eisenbahnzuge. Aus dem Schnellzuge gestürzt ist auf der Strecke Markowitz-Ratibor der Kaufmann Wilczek aus Cosel, der für die Ratiborer Schwurgerichtsperiode als Geschworener ausgeloost war und sich hierher begeben wollte. Der Verunglückte hat sich bei dem Sturze mehrere Male überschlagen und ist dann todt zwischen den Geleisen liegen geblieben. Sein Gesicht war vollständig aufgerissen und zur Unkenntlichkeit entstellt. Da W. infolge dieses Unglücksfalles beim Namensaufruf der Geschworenen durch den Vorsitzenden naturgemäß fehlte, so wurde er auf Antrag des Staatsanwalts in eine Ordnungsstrafe von 20 Mark genommen. Die Strafe hat demnach einen Todten getroffen.

Umfangreiche Steuerhinterziehungen. Großes Aufsehen erregt eine Bekanntmachung, die der Landrath des Kreises Ruhrort als Vorsitzender der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission erlassen hat. Dieselbe enthält die schwersten Anklagen gegen die Selbsteinschätzung „ungewöhnlich vieler" Steuerzahler in dem seiner Obhut anvertrauten Kreise.

Ein Torf in Flammen. Der größte evangelische Gemeindeort Oberösterreichs, Wallern, steht in Flammen. Bisher sind das evangelische Pfarrhaus, der Kirchthurm und mehrere Häuser niedergebrannt. Bei dem Brande sind der evangelische Kirchendiener und dessen Frau in den Flammen umgekommen.

Vom Berliner Stadtrath Kauffmann. Der „Vorwärts" kann auf Grund örtlicher Verfügungen feststellen, daß Stadtrath Kauffmann niemals wirklich geistig krank gewesen ist, geschweige daß er es jetzt ist.

Große Explosion. Man berichtet aus Triest: In der Maccaronifabrik Wolff fand eine Kesselexplosion statt, wodurch das Fabrikgebäude, sowie die anstoßende chemische Wäscherei vollständig zerstört wurden.

Die Frechheit Musolinos. Der Prozeß gegen den italienischen Mörder Musolino ist ins Stocken gerathen. Musolino geberdete sich bei der Zeugenvernehmung so frech und verstand es, die ihm ungünstigen Zeugen unter dem Beifall des Publikums so einzuschüchtern, daß ihn der Präsident mehrfach verwarnen mußte. Das half sich aber der Brigant nicht gefallen, schrie vielmehr den Präsidenten an: „Ich pfeife auf den ganzen Gerichtshof" In Folge dessen wurde der Angeklagte zu den Verhandlungen nicht mehr zugelassen. Ueber diese Angelegenheit ist es dann zwischen seinen acht Vertheidigern zu einem Zerwürfniß gekommen, das auch durch einen Entschuldigungsbrief Musolinos an den Präsidenten nicht aus der Welt geschafft werden konnte. Die Mehrzahl der Vertheidiger drohte mit Amtsniederlegung. Da ist dann der berühmteste Rechtsanwalt Calabriens, der Abgeordnete Tripepi, eingeschrieben und sucht den Prozeß wieder in sensationellen Gang zu bringen. Inzwischen wurden die Verhandlungen vertagt. Für das niedere Volk ist Musolino durch seine freche Haltung ein wahrer Held geworden. Besonders die Frauen schwärmen für ihn. Jeden Tag erhält der Brigant reiche Geschenke an Geld und Lebensmitteln und viele Grüße und Ermuthigungsschreiben!! Auch gehört es nicht zu den Seltenheiten, daß in den Kirchen vor den Madonnen- und Heiligenaltären Kerzen als Fürbitte für die Freisprechung Musolinos angezündet werden!

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia", v. Hamburg n. New-York, 28. April 8½ Mrgs. v. Plymouth abgeg. „Scotia", v. Dünkirchen n. Genua, 26. April Ottavos pass. „Allemannia", v. Hamburg n. Westindien, 29. April 6 Mrgs. Dover pass. „Nauplia", v. New-Orleans n. Hamburg, 29. April 2. Mrgs. v. Havre abgeg. „Nicaria", v. d. Westküste Amerikas n. London und Hamburg, 26. April v. Montevideo abgeg. „Sevilla", v. Hamburg n. d. La Plata best, 28. April Cuessant Creach pass. „Baldivia", v. Hamburg n. Nordbrasilien, 28. April 6 Uhr Abends v. Para abgeg. „Silesia" 28. April in Hongkong angek. „Silesia", v. Hamburg n. Ostasien, 28. April 6 Uhr Abends Dover pass.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Batavia", von New-York kommend, 27. April 3 Morgens auf der Weser angek. „Barbarossa", 27. April 11 Vorm. von Port Said nach Neapel abgeg. „Stettin" 27. April 6 Morgs. von Singapore nach Suez abgeg. „Bremen", nach New-York best., 28. April 11 Vorm. Scilly passirt. „Friedrich d. Große", von New-York komm., 28. April 2 Nachm. auf der Weser angekommen. „Kaiserin Maria Theresia", 28. April 6 Mrgs. in New-York angekom. „Königsberg", von Ostasien komm., 26. April von Port Said abgeg. „Dresden", v. Baltimore komm., 28. April Lizard pass. „Köln" 28. April v. Bremen in New-York angek. „Kaiser Wilhelm der Große" 29. April 3 Nachm. v. New-York in Bremerhaven angek. „Kronprinz Wilhelm" 29. April 7 Mrgs. v. Bremen in New-York angekommen. „Stuttgart", v. Ostasien, 28. April in Colombo angek. „König Albert", v. Ostasien, 28. April in Hongkong angek. „Oldenburg" 28. April v. Suez n. Australien abgeg. „Hamburg", n. Ostasien, 28. April in Genua angek. „Aller" 28. April 9 Abds v. Gibraltar n. Genua abgeg. „Halle" 28. April v. Oporto n. Brasilien abgegangen. „Chemnitz", n. Baltimore, 28. April Lizard pass.

Wetterbericht vom 30. April 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduziert	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	759,1	NW	schwach	bedeckt	7,2°
2	Blacksod	767,2	NW	mäßig	wolkig	10,0°
3	Shields	760,9	WNW	schwach	wolkig	7,8°
4	Scilly	767,9	NW	mäßig	wolkig	9,4°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—
6	Paris	766,4	N	leicht	heiter	7,9°
7	Wlissingen	764,4	WSW	schwach	halbbedeckt	7,6°
8	Helder	762,5	SW	leicht	bedeckt	6,9°
9	Christiansund	752,5	W	leicht	wolkig	5,8°
10	Studesnaes	754,8	NW	mäßig	wolkig	6,2°
11	Skagen	755,5	W	mäßig	bedeckt	6,4°
12	Kopenhagen	758,4	W	schwach	Dunst	5,6°
13	Karlsstad	755,2	SO	leicht	Nebel	4,0°
14	Stockholm	757,7	Windstill	windstill	bedeckt	—0,4°
15	Wisby	757,4	Windstill	windstill	bedeckt	3,0°
16	Haparanda	758,9	N	leicht	wolkenlos	—3,2°
17	Vorkum	760,8	SW	schwach	Regen	8,8°
18	Keitum	759,7	SW	schwach	Regen	7,0°
19	Hamburg	761,2	WSW	schwach	heiter	6,0°
20	Swinemünde	760,1	WSW	sehr leicht	wolkenlos	6,7°
21	Rügenwaldermünde	759,3	NW	leicht	heiter	4,8°
22	Neufahrwasser	759,1	WSW	leicht	wolkig	5,6°
23	Memel	757,7	SSW	leicht	bedeckt	3,4°
24	Münster (Westf.)	763,1	WNW	leicht	halbbedeckt	4,8°
25	Hannover	762,8	Windstill	windstill	bedeckt	2,8°
26	Berlin	761,3	NW	leicht	heiter	6,0°
27	Chemnitz	762,2	W	sehr leicht	heiter	4,4°
28	Breslau	760,3	W	leicht	halbbedeckt	3,0°
29	Metz	764,4	NO	leicht	halbbedeckt	2,4°
30	Frankfurt a. M.	762,8	N	leicht	wolkig	7,6°
31	Karlsruhe	763,1	NO	leicht	halbbedeckt	4,0°
32	München	761,5	W	schwach	wolkig	4,2°
33	Holyhead	—	—	—	—	—
34	Bodö	742,9	ONO	mäßig	halbbedeckt	6,0°
35	Riga	757,7	Windstill	windstill	bedeckt	1,4°

Hamburg, 30 April, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Ein hoher Luftdruck zieht sich vom Ozean bis zur Mitte Kontinentaleuropas, über 770 mm beträgt er südwestlich über Irland, Depressionen (unter 755 mm) liegen über Norwegen und Südosteuropa. In Deutschland kalt, im Nordwesten regnerisch, im Binnenland meist heiter. — Etwas wärmeres Wetter, Ausbreitung der Regenfälle wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 30. April.

Wetterbericht vom 30. April, Morgens 5 Uhr. Die südliche Depression, welche allmählich nach dem Südosten und Osten sich verlagert, hat in Deutschland mit langsam durch Norden nach Nordwest drehenden Winden, weil der höchste Druck zugleich im Westen liegt, vielfach Trübung und dadurch etwas wärmeres Wetter veranlaßt. Regen dürfte indessen und auch nur zunächst im Südosten und Osten zu erwarten sein, während sonst mit der Ausbreitung des hohen Drucks von Westen her ziemlich heiteres Wetter, allerdings noch mit Nachtfrösten, in Aussicht steht.

Voraussichtliches Wetter am 1. Mai: Im Südosten und Osten wechselnd bewölkt, ziemlich kühl, etwas Regen. Im übrigen Gebiet ziemlich heiter, meist trocken, Nachtfrost. Tagestemperatur etwas steigend.

Voraussichtliches Wetter am 2. Mai: Vielfach heiter, trocken, Nachtfrost. Tagestemperatur steigend.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Gumbinnen, 30. April. (Krosigk-Prozeß.) **Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Marten wegen Todtschlags 12½ Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere, Degradation, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und drei Jahre Ehrverlust, gegen Hickel wegen Beihilfe 5 Jahre Zuchthaus, sowie die gleichen anderen Nebenstrafen und zwei Jahre Ehrverlust.**

Budapest, 30. April. Wie die Blätter melden, ist der Professor der Statistik und ehemalige Staatssekretär im Finanzministerium, Ludwig Lang, zum Handelsminister ausersehen.

Schloß Loo, 30. April. Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht verbrachte die Königin wieder eine ruhige Nacht. Die fieberfreien Zeiträume kehren regelmäßig wieder und halten immer länger an.

Nyborg (Fünen), 30. April. Heute Vormittag erfolgte in den hiesigen Gaswerken bei Reinigungsarbeiten eine Explosion. Der Direktor des Werkes und drei Arbeiter wurden getödtet.

Börsen- und Handelstheil.

Getreide-Wochenbericht der Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern (Notirungsstelle).

Vom 22. bis 29. April 1902. Vormittags.

Der April bewahrheitet seinen gefürchteten wetterwendischen Charakter, der ja auch jede Wettervoraussage der meteorologischen Stationen und Sachverständigen zuschanden macht und überrascht mit plötzlichen Temperaturschwankungen und ständig drehenden Winden. Es muß abgewartet werden, ob die kalte Witterung anhält und ob sie den kräftigen Winterpflanzen geschadet hat; immerhin beweist der Verlauf der Witterung, wie wenig zuverlässig die Berechnung ist, die aus den ersten Saatenstandsnoten einen Schluß auf die kommende Ernte zieht.

In weit schlimmerem Maße ist Nordamerika von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen. Die Trockenheit und ungewöhnliche Hitze in den südwestlichen Staaten, zu denen Kansas, Missouri, Indiana, Arkansas, Texas und Louisiana zu rechnen sind, hielt mit wenigen Unterbrechungen an und verschlechterte den Stand des Winterweizens beträchtlich. Es lagen Nachrichten vor, die den Rückgang des Saatenstandes in Kansas seit 1. April von 71 auf 56 Proz. beziffern, und aus Indiana verlautete, daß 23 Proz. ernstlich beschädigt und weitere 20 Proz. vollständig unentwickelt geblieben sein sollen. Die Steigerung an den nordamerikanischen Märkten nahm unter diesen Umständen Fortgang und die englischen Märkte folgten willig, da die Importeure nicht genügend versorgt und die Weizenvorräthe in den Häfen auf etwa 290 000 Tonnen zusammengeschmolzen sind gegen 460 000 Tonnen zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Was die Exporttätigkeit Nordamerikas in Weizen im Allgemeinen betrifft, so hat dieselbe vom 1. Juli bis 18. April in Tonnen betragen:

1901 02	1900 01	1899 1900
2 088 960	2 149 460	2 068 400

Die Anlieferungen der amerikanischen Farmer betrugen in Tonnen à 10 dz:

	Weizen			Mais		
	1902	1901	1900	1902	1901	1900
29. März	66 773	110 273	94 613	47 633	56 550	127 890
5. April	52 723	76 125	95 265	40 673	41 543	115 275
12. April	43 925	69 165	74 820	29 036	45 023	113 535
19. April	40 455	6 333	55 928	27 840	33 278	88 305

Am Berliner Markt trat die Waarenknappheit für sofortige Lieferung wiederum in den Vordergrund und beherrschte die Tendenz. Die Nähe der Abwickelung der Maiverpflichtungen wirkt hierbei mit, da bei ausgeprägter Knappheit an verfügbarer Waare und dem hohen Aufgeld für gute Qualitäten naturgemäß die Erfüllung der Lieferungsverpflichtungen ungewiß erscheint. Hafer stieg auf Deckungen für Mai ansehnlich, die Situation spitzt sich mehr und mehr zu, da für südrussische Rechnung etwa 20 bis 25 000 Tonnen zu empfangen sein sollen, deren Lieferung sehr in Frage gestellt ist, sodaß wohl ein starkes Vergrößerung des Deports eintreten dürfte. Für feine Qualitäten herrschte guter Absatz zu hohen Preisen. Mais war in runder Waare reichlich angeboten und zugeführt, woraufhin der bisherige Mehrwerth von Mai auf Juli verloren ging. Nordamerikanische Waare bleibt nach wie vor knapp. Der Rüböl markt zeigte festere Haltung bei kleinen Umsätzen und wartet Nachrichten aus Ungarn ab, ob und wieweit der Frost der Rapspflanze geschadet hat. Spiritus gab 10 Mk. im Werthe nach.

Allgemeines.

— **Hallesche Straßenbahn.** Zu dem schon kurz von uns mitgetheilten Bericht über die Hallesche Straßenbahn wird uns noch Folgendes gemeldet: In der ordentlichen Generalversammlung der Hallschen Straßenbahn waren 8 Aktionäre anwesend, welche ein Aktienkapital von 514 500 Mk. und 1029 Stimmen vertraten. Nach Erledigung der Formalien theilte der Vorsitzende, Herr Geheimer Kommerzienrath Ledmann, mit, daß auch die letztjährigen Betriebs-Resultate leider sehr ungünstige wären, denn es habe sich per 31. Dezember v. Js. wiederum ein Verlust von 12 470,62 Mk. ergeben, durch welchen sich die Unterbilanz auf 64 184,15 Mk. erhöhe. Die Betriebseinnahmen seien in dem Berichtsjahre gegen die Einnahmen des Vorjahres zwar um ca. 31 000 Mark gestiegen, diesen Mehreinnahmen stünden aber nicht unbedeutende Mehrausgaben für Löhne, Kosten der Instandhaltung der Wagen und Batterien, Abgabe an die Stadtgemeinde 2c. 2c. gegenüber. Die Hauptursache für die schlechten Ergebnisse bliebe jedoch nach wie vor der Kostspielige und dabei unzuverlässige automobile Betrieb, dessen Beseitigung die Verwaltung trotz aller aufgewendeten Mühen bis jetzt nicht habe erwirken können. Dagegen befinde sich die Verwaltung erfreulicher Weise heute in der Lage, den Aktionären die angenehme Mittheilung machen zu können, daß die jahrelangen Bemühungen jetzt endlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0006

dern Erfolg gekrönt worden wären, denn vorgestern sei von dem Herrn Kultusminister ein Schreiben eingelaufen, wonach der Vorsteher des physikalischen Instituts, Herr Professor Dorn, seine bekannten Einsprüche gegen die Einführung der oberirdischen Stromzuleitung fallen lassen wolle, wenn die Straßenbahn die von ihm gestellten Bedingungen zu erfüllen bereit sei. Letztere seien, wie der Herr Vorsitzende bemerkte, keine allzu harten und beständen darin, daß 1. die Straßenbahn an das physikalische Institut eine Entschädigung von 14 000 Mk. zu zahlen, 2. ein unterirdisches Rückleitungs- und Speisekabel von der Ecke der Hermann- und Geiststraße bis zu den Kleinschmieden zu legen und 3. für die möglichste Isolirung der Schienen Sorge zu tragen habe. Die Kosten der Forderungen zu 2 und 3 wären nicht bedeutend. Daneben soll eine aus Sachverständigen bestehende Kommission, in welche der Herr Kultusminister, die Straßenbahn und der Direktor des physikalischen Instituts je ein Mitglied deputiren, vor und nach Eröffnung des Oberleitungsbetriebes den Betrag der Störungen der im physikalischen Institut befindlichen Instrumente feststellen. Sollten die Störungen nachher größere sein, so habe die Kommission durch Majoritätsbeschluß zu entscheiden, ob auch noch auf der Poststraßen-Linie vom Nordende der Friedrichstraße bis zum Leipziger Thurm ein Rückleitungskabel zu legen sei. Nach Ansicht der Verwaltung könne, so führte der Herr Vorsitzende weiter aus, sich die letztere mit diesen Bedingungen ohne weiteres einverstanden erklären, und da auch seitens des Herrn Eisenbahnministers, der Königlichen Regierung in Merseburg, sowie der städtischen Behörden gegen die Einführung des Oberleitungsbetriebes kaum noch Einwendungen gemacht werden würden, so dürften für die Gesellschaft nunmehr wohl bessere Zeiten kommen. Die Arbeiten sollen binnen kürzester Frist in Angriff genommen und so gefördert werden, daß die Eröffnung des Oberleitungsbetriebes auf den gesammten Strecken noch im Laufe dieses Sommers erfolgen kann. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß genehmigt, dem Aufsichtsrathe und Vorstande Entlastung ertheilt und der im Turnus ausscheidende Herr Ernst Jordan wieder in den Aufsichtsrath gewählt. Der dem Aufsichtsrath seit Begründung der Gesellschaft angehörende Herr Regierungsbaumeister Küchler zu Wermelskirchen hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Zu Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr bestimmte die Generalversammlung die Herren Rechtsanwalt Dr. Mennicke und den vereidigten Bücherrevisor Herrn Peckmann. (Durch ein Versehen bei der Zustellung verspätet. D. Red.).

— **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" zu Halle a. S.** Aus dem 47. Rechenschaftsberichte der Gesellschaft über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901 wird uns folgender Auszug zugesandt: Im Jahre 1901 waren 41 304 Anträge über 26 353 981,50 M. Kapital und 22 778,73 M. Rente zu erledigen; neu geschlossen wurden 30 299 Versicherungen über 17 953 816,50 M. Kapital und 21 617,75 M. Rente. Der Gesammtversicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres bezifferte sich auf 124 911 Versicherungen über 155 604 880,75 M. Kapital und 234 381,06 M. Rente. Für Sterbefälle bei der eigentlichen Lebensversicherung sind im Jahre 1901 1 598 800,19 M. zur Auszahlung bezw. Zurückstellung gebracht worden. Zur Deckung dieses Betrages standen 2 060 860,70 M. zur Verfügung. Es verblieb demnach ein Gewinn an der Sterblichkeit von 462 060,51 M. Die Prämien-Reserve betrug am 31. Dezember 1901 40 599 092,61 M. und ist gegen das Vorjahr um 2 837 566,13 M. gestiegen; die Gewinn-Reserve der Versicherten einschließlich des ihnen aus dem Ueberschusse des Jahres 1901 überwiesenen Betrages belief sich auf 3 855 753,86 M. An Grundbesitz, sicheren Hypotheken, Werthpapieren, Darlehen auf Policen, Kautions-Darlehen, Bankier-Guthaben und baarer Kasse besaß die Gesellschaft am Jahresschlusse 43 902 193,58 M.

— **Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G.** Gestern Nachmittag (29. April) fand die Sitzung des Aufsichtsrathes der Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G. statt, in welcher über das am 1. April abgelaufene Geschäftsjahr berichtet wurde. Es wurde ein Bruttogewinn von 499 613,73 M. erzielt und beschlossen, hiervon 349 188,79 zu Abschreibungen zu verwenden und der im Juni stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 % vorzuschlagen.

— **New-York**, 28. April. Die von Heinze begründete neue **Kupfer-Gesellschaft ist in Teuton** (New-Jersey) unter dem Namen **„United Copper Company" mit einem** Kapital von 80 Millionen **Dollars eingetragen worden.**

Wochen-Marktberichte.

Staßfurt-Leopoldshall, 29. April. **Düngemittel** (Wochenbericht von Wichmann u. Co., Salzgeschäft.) Die Abnahmen verringern sich von Woche zu Woche, da die Frühjahrsbedarfszeit in Kürze aufhört. Es notirt frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen per 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 M. ohne Sack, 1,88 M. mit Sack. Carnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 M. ohne Sack, 1,30 M. mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 M., 30 % 4,75 M., 40 % 6,40 M. ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,40 M. höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M. per 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5 % Nothstandsvergütung bewilligt. Für Lieferungen nach Stationen mit über 400 km Entfernung ab Staßfurt tritt eine Preisermäßigung ein. Bei Abladung ab frachtlich günstiger als Staßfurt gelegenen Werken wird der halbe Frachtvorsprung gegen Staßfurt berechnet. Die Lieferungen erfolgen nur zur landschaftlichen Verwendung im Inlande. Thomasphosphatmehl unter garantirtem Gehalt und kostenfreier Nachanalyse nach Gesammtphosphorsäure à 22½ Pfg., nach citronensäurelöslicher Phosphorsäure à 25½ Pfg. per Kilogramm Prozent Phosphorsäure, Frachtbasis Diedenhofen bezw. Rothe Erde, mit 10 % Frachtvergütung für Stationen über 500 km. Zur Beiladung nach Tagepreis.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 29. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 183 Rinder, 238 Kälber, 128 Schafvieh 2c., 863 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Waagen im Viehhof): **Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 32—34 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 30—31 M., c. mäßig genährte junge und ältere 27—29 M., d. gering genährte jeden Alters 23—26 M. **Bullen:** a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— M., b. vollfleischige jüngere 29—30 M., c. mäßig genährte jüngere und ältere 26—28 M., d. gering genährte jüngere und ältere 22—25 M. **Kalben und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes —,— M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 27—28 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 M., d. mäßig genährte Kühe und Kalben 21—23 M., e. gering genährte Kühe und Kalben 18—20 M. **Kälber:** a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und Saugkälber 43—46 M., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 36—42 M., c. geringe Saugkälber 28—35 M., ältere, gering genährte (Fresser) —,— M. **Schafe:** a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 28—31 M., b. ältere Masthammel 26—27 M., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 22—25 M. **Schweine:** a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60 M., b. fleischige 57—58 M., c. gering entwickelte 55—56 M., d. Sauen und Eber mit 45—55 M. bei 40—60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. — Verlauf und Tendenz: Sehr flau. Ueberstand: 45 Rinder, 25 Schafe, 100 Schweine.

— **Hamburg**, 29. April. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1501 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1216 Stück, Mecklenburg 208 Stück, Schleswig-Holstein 77 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppellender 86—91 M. I. Qual. 78—83 M., II. Qual. 70—75 M., III. Qual. 62—68 M., Geringste Sorte 52—57 M. Unverkauft blieben 80 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft.

— **Hamburg**, 28. April. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1581 Rinder und 1783 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 956 inländische und auf dem Central-Schlachthof 625 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig, Sachsen, Schlesien, Westpreußen, Ostpreußen, Brandenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 65—67 M., II. Qualität Ochsen und Quienen 60—63 M., Junge fette Kühe 60—63 M., Aeltere fette Kühe 52—55 M., Geringere fette Kühe 45—48 M., Bullen nach Qualität 48—55 M.

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Braunschweig und Sachsen.

Gezahlt wurde für I. Qualität 60—63 M., für II. Qualität 51—56 M., für III. Qualität 46—50,50 M.

Der heutige Rindermarkt verlief im Ganzen in ähnlicher Weise wie am letzten Montage. Beste Waare war recht gesucht, während Mittelwaare wie gewöhnlich schwer Käufer fand. Der Handel in Kühen setzte zu Anfang flott ein, flaute aber später erheblich ab; es schien der Versandt durch die jüdischen Feiertage beeinflußt zu sein. Das Hammelgeschäft wickelte sich weniger gut ab als in der Vorwoche, ohne daß die Preise eine wesentliche Aenderung erfuhren.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 1142 Viertel.

Bahnversandt vom Central-Viehmarkt: 330 Rinder, 115 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 20 Rinder, 180 Schafe.

Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 30. April. **Bericht über Heu und Stroh**, mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,80 M., in einzelnen Fuhren 3,25 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,00 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh 2,50 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,80—4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 M., in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,20—4,50 M., minderwerthige Sorten 3,00—4,00 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,80 bis 4,00 M., minderwerthige Sorten 3,00—3,50 M., in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,20—4,50 M., minderwerthige Sorten 3,00—4,00 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,60 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 2,00 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 3,10 M., im Einzelnen vom Lager hier: 3,60 M.

— **Leipzig**, 29. April. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) **Weizen**, behauptet, per 1000 kg netto inländischer 170—176 bz., ausländischer 176—181 bz. Bf. Roggen, behauptet, per 1000 kg netto, inländischer 147 bis 151 bz. Bf., ausländischer 149—154 bz. Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 145—160 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 130—142 bz. Bf. Hafer, behauptet, per 1000 kg netto inländischer 161—168 bz. Bf., ausländischer —,— Bf. Mais per 1000 kg netto amerik. —,— Bf., runder 122—126 bz. Bf., Cinquantin 131—138 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto —,— Bf. Rüböl, etwas fester, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 55,00 nom., gefrorenes —,— Bf. **Außeramtlich:** Malz per 100 kg netto loco 26—28. Wicken per 1000 kg netto loco 190—200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220—230, do. kleine 190—200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 60—100, do. weiß nach Qual. 60 bis 200, do. gelb nach Qual. 40—46, schwed. nach Qual. 120—160, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 24,00 M., do. Nr. 0 21,50 bis 22,50 M., do. Nr. I 19—19,50 M., do. Nr. II 17,00—17,50 M., Weizenschaalen 9,50—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/I 20,50 M., do. Nr. II 14,00—14,50 M., Roggenkleie 10,50—11,00 M. per 100 kg excl. Sack.

— **Chicago**, 29. April, 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen*)** per Mai 73½ (73⅞), per Juli 75⅝ (75⅛), **Mais**)** per Mai 62½ (61¾), **Schmalz** per Mai 10,05 (10,00), per Juli 10,12½ (10,10), **Speck** short clear 9,97½ (10,00), **Pork** per Mai 16,77½ (16,80).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: willig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 30. April 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,15—7,47½. **Nachprodukte** excl. 75 % Rend. 5,10—5,35.	Tendenz: stetig.
Krystallzucker I. 28,20. **Brotraffinade I.** 27,95. **Gem. Raffinade** 27,45. **Gem. Melis** 27,95.	Tendenz: fest.

Die Preise verstehen sich bei einem Mindestabnahme von 100 Ctr.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per April 7,25G, 7,35B.	per Okt.-Dez. 6,95G, 6,97½B.
per Mai 7,35½G, 7,25B.	per Jan.-März 7,17½G, 7,20B.
per Aug. 6,62½, 6,60G.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. April 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 6,27½.	Okt. 6,90.	
Mai 6,32½.	Dez. 7,02½.	Tendenz: stetig.
Aug. 6,60	März 7,25.	

Produktenbörse.

Berlin, den 30. April.

Weizen Mai 168,25 M., Juli 168,00 M., Septbr. 16,325 M.
Roggen Mai 146,75 M., Juli 145,25 M., Septbr. 140,75 M.
Hafer Mai 158,25 M., Juli 156,50 M.
Mais Mai 115,25 M., Juli —,— M.
Rüböl Mai 54,30 M., Oktober 52,10 M.
Spiritus 100 l 70er loco 33,70 M.

Börse von Berlin vom 30. April.

Auch heute war der Börsenverkehr äußerst lustlos. Die Kurse waren namentlich bei Beginn zum großen Theil nominell. Italiener fest auf die Meldung der angeblichen Absicht der italienischen Regierung, ein 3½proz. Rentenpapier an Stelle der 3proz. Eisenbahn-Obligationen zu schaffen. In der zweiten Börsenstunde trat infolge von Rückkäufen einer Bank-Kommissions-Firma in den anfangs etwas abgeschwächten Werthen des Montanaktien-Marktes eine kräftige Aufwärtsbewegung ein, namentlich Bochumer, Laurahütte, Harpener Konsolidation und Gelsenkirchen stiegen erheblich. Privat-Diskont 1¾ Proz.

Forman gegen Schnupfen

Weidemann's russ. Knöterich (Brustthee) hat die meisten Erfolge. Echt zu haben bei: **Helmbold & Co., Schwanen-Drogerie, D. Teitzel, G. Oswald Nachf., E. Walther Nachf.**

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 30. April, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b 1905	3½	101 70 bz
do. do.	3½	101 70 bz
do. do.	3	92 40 bz B
Preuß. Conf. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	101 70 bz
Preuß. Conf. Anleihe	3½	101 70 bz
do. do.	3	92 20 bz
Hamb. Staats-Rente	3½	102 90 bz G
do. Staats-Anl. 1896	3	90 40 bz G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	90.40 bz G
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	99 50 bz G
do. do.	3	90 10 bz
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	99 70 bz
do. do.	3	89 30 bz G
Hallesche Stadtanleihe	3½	99 40 bz G
do. do. von 1900	4	103 50 bz G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100 20 bz G
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	95 75 bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	97 50 bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	95 00 bz G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do	4½	70 20 bz
Griech. konf. Goldr. m. l. Cps.		30.70 bz G
o. Monopol-Anleihe mit lfd. C. z.		43 90 bz G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		38 20 bz G
Italienische Rente	4	101.90 bz G

	Zinsfuß	
Mexik. Anleihe 1899	5	101 00 bz G
Oe err. Gold-Rente	4	—,—
do. Papier-Rente	4⅕	101.60 bz
do. Silber-Rente	4⅕	101 60 bz G
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	44.40 bz G
Rumän. amort.	5	96.50 bz G
do. do. 1891	4	82 50 bz G
Russ. konf. Anl. 1880er	4	99.90 bz G
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	99.60 bz G
do. do. 1890	3½	99.50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	99 75 bz G
do. Rente 1884	4	68.75 bz G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101 10 bz B
do. do. 500er	4	101 10 bz G
do. do. 100	4	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	89 70 bz
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	177.00 bz G
Lübeck-Büchen	6¼	6	141 00 bz
Marienburg-Mlawka	3	1½	69.50 bz G
do. do. St.-Pr.	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	3	—	68.60 bz
do. do. St.-Pr.	5	4⅔	107.25 bz
Buschtiehrader Bahn Lt. B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	17.10 bz G
Warschau-Wiener	15⅙	—	—,—
Gotthardbahn	6⅘	—	—,—
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	125.60 bz
do. Mittelmeerbahn	5	4	86 25 bz
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	96.75 bz
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	—,—
Canada Pacific	5	5	124.00 bz

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	161.75 bz
Berliner Bank	5	2	90.60 bz G
Börsen-Handels-Verein	6	5	102.10 bz
Breslauer Disk.-Bank	4	—	91.20 bz G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	101 30 bz G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	6½	115 75 bz G
Darmstädter Bank	6	4½	135.25 bz
Dessauer Landesbank	7	—	111.00 bz
Deutsche Bank	11	11	206 00 bz
do. Genossenschaftsbank	5	3	101 40 bz G
Disconto-Commandit	9	8	186,00 bz G
Dresdner Bank	8	4	138,50 bz G
do. Bank-Verein	8	5½	106 00 bz G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	125 25 bz G
Leipziger Bank	9	—	0 75 bz B
do. Creditanstalt	9	8	174 25 bz
Leipz. Spar- u. Creditbank	5	0	46.25 bz G
Magdebg. Privatbank	4	—	91,80 bz
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	110 10 bz G
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	110 00 bz B
Oesterreich. Credit	10	8¾	210 60 bz
Preuß. Boden-Credit	7	7	138 00 bz G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	166.75 bz B
do. Hyp.-B. (Spielh.)	0	—	—,—
do. do. (Hübner) volle	7	7	122.00 bz G
Reichsbank	10,86	6,29	154 00 bz B
Sächsische Bank	9	4	128.40 bz
Schaaffhaus. Bank-Verein	7½	5	120 80 bz G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	141.25 bz G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	192.00 bz G
do. Patzenhofer	12	12	218 50 bz G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	236.25 bz G
do. Union Brauerei	5	5	110.60 bz G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	243.50 bz G
Allgem. Elektr.	15	12	180.50 bz G
Anhalter Kohlen	6	—	87.50 bz B
Berl. Elektr. Straßenbahn	5	6½	—,—
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	188.60 bz G
Schwartzkopff	13	10	190 50 bz G
Berthold, Messingl.	10	10	152.00 bz G
Bismarckhütte	24	12	226 00 bz
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	194 25 bz G
Buderus Eisenwerke	9	7	112.50 bz G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	118 00 bz G
Cöthener Papier	10	18	216 75 bz G
Dannenbaum	4	—	44 00 bz G
Donnersmarckhütte conv.	16	—	190 00 bz G
Dortmunder Union	7	0	50 25 bz G
Egestorff-Salzwerke	9	9	139.00 bz B
Eilenburger Kattun	5	3	85 50 bz G
Flöther Masch.-Akt.	3	4	96 25 bz G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	167 20 bz G
Gerresheimer Glashütte	10	12	171 75 bz G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	101 60 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	109 50 bz G
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	203.75 bz G
Hallesche Maschinen	36	28	344 00 bz G
Hallesche Union	7½	—	—,—
Hamburg. Packetfahrt	10	6	106 20 bz
Harpener Bergbau	11	12	168 40 bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	131.00 bz G
Hibernia & Shamrock	15	13	163.50 bz G
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	—,—
Huldschinsky	12	4	108 50 bz B
Ascherslebener Kali	10	10	141 40 bz G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	103.00 bz G
Laurahütte	16	14	200.50 bz
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	206.50 bz G
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	69.80 bz G
Luise Tiefbau conv.	1	2	47.60 bz
do. do. St.-Pr.	5	6	90 00 bz G
Norddeutscher Lloyd	8½	6	109 10 bz G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	231.75 bz
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	117.60 bz
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	120.50 bz G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	137.00 bz G
Riebeck Montanwerke	14½	—	203.00 bz B
Rositzer Braunkohlen	13	14½	173.10 bz G
do. Zuckerf.	12½	9	117.50 bz B
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	133 50 bz G
do. St.-Pr.	10	8	137.50 bz G
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	201.00 bz B
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	7	5	95.10 bz G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	22	16	305.00 bz
do. do. St.-Pr.	22	16	305.00 bz
Schuckert	0	—	110,00 bz G
Siemens Glasindustr.	18	—	249 00 bz G
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	159 00 bz G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	123.10 bz G
Sudenburger Maschinen	0	—	62.75 bz G
Thale Eisenhütten	7¼	—	69 75 bz B
Thüringer Salinen	3⅗	—	79.25 bz B
Westeregeln Alkali	17	—	193 25 bz G
Mälzerei Wrede	6	4	83.50 bz G
Zeitzer Maschinen	20	14	195,00 bz G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 1¾ %.

Schweiz 100 Fr.	k.	80 90 bz
Ital. Plätze 100 L.	k.	79 35 bz
Petersb. 100 Rbl.	k.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168 80 bz
Belg. Plätze 100 Fr.	k.	81.20 bz
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	k.	20.46 bz
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20.32 5 bz
Paris 100 Fr.	k.	81 25 bz
Wien 100 Kr.	k.	85.20 bz G

Schluß-Course.

Tendenz: behauptet.

Oesterreichischer Credit	210 50
Berliner Handelsgesellschaft	151 30
Darmstädter Bank	135 00
Deutsche Bank	206.10
Disconto-Commandit	186 10
Dresdner Bank	138 50
Nationalbank	109.75
Italiener	101.90
Spanier	79 40
Türken D	25.90
Dortmund-Gronau	177.00
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreuß. Südbahn	—,—
Gotthardbahn	—,—
Prince Henri	—,—
Warschau-Wiener	173.50
3 % Reichsanleihe	92 40
Bochumer	173.75
Dortmunder	49.50
Laurahütte	199.25
Gelsenkirchen	166 00
Harpener	167 25
Hibernia	162 50
Hamb. Packetfahrt	105.93
Nordd. Lloyd	109.10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0007

Stadt-Theater

Direktion: M. Richards.
Donnerstag, den 1. Mai 1902,
Abends 7½ Uhr:
7. Sonder-Vorstellung
bei gänzlich aufgehobenem
Passepartout-Abonnement.
Zu kleinen volksthümlichen Preisen.
Novität! Letzte Aufführung!

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Carl Scholling.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsberg . . . H. Traeger.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . C. Schmalz.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exc. C. Scholling.
Kammerherr von Breitenberg . . . G. Förster.
Kammerherr Baron v. Metzing . . . M. Schiefer.
Dr. phil. Jüttner . Fritz Berend.
Lutz, Kammerdiener C. Stahlberg.
Graf von Asterberg, Karl Bilz, Kurt Engelbrecht [vom Corps „Sachsen"] — E. Kunath. H. Beckow. O. Engelke.
von Wedell, Saxo-Borusse . . . M. Schiefer.
Rüder, Gastwirth . Eugen Guth.
Frau Rüder . . . E. Rosen.
Frau Dörffel, deren Tante . . . . Paulmann.
Kellermann. . . . F. Amberg.
Käthie . . . . Steinschreiber.
Ein Musikus . . A. Dalwig.
Schölermann, Glanz, Reuter — Lakaien — G. Jungk. E. Lübben. Zinnschlag.
Reinicke, Student . Max Pohl.
Mitglieder des Heidelberger Corps „Vandalia", „Saxo-Borussia" „Saxonia", „Guestphalia", „Rhenania", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.

Kassenöffn. 7 Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Thalia-Festsäle,

Geiststraße Nr. 42a.

Gastspiele
des
Emil Messthaler-Ensemble
Freitag, den 2. Mai 1902
und folgende Tage:

Die Weber.

Vorverkauf an der Theaterkasse und in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch, Barfüßerstr. 20, ab 1. Mai Alte Promenade 1a.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Heute
letzte Vorstellung
des brillanten Programms!

Orig. Netty-Janowsky-Trio, neuer excentrisch-akrobatisch. Akt. **Lina Pantzer,** die beste Tanzseilkünstlerin in ihren unerreichten, einzig dastehenden Leistungen. **Rivas und Dixas,** Antipoden-Akt auf lebend. Piedestal. **Osrani-Truppe,** große Pantomime: „Der verliebte Onkel". **Miss Ada,** der wandernde mysteriöse Globus auf hoher Spirale. **Brothers Sarino,** musikal. Excentrics: „Do-mi-sol-do". **Man de Wirth,** Soubretten-Imitator. **Maxi Walden,** Gesangs-Soubrette. **Willy Zimmermann,** Original-Gesangs-Humorist und Komponisten-Darsteller. **American-Bioscope,** sensat. lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 1. Mai 1902.
Leipzig (Neues Theater): Figaros Hochzeit.
Leipzig (Altes Theater): Alt-Heidelberg.
Weimar (Hof-Theater): Flachsmann als Erzieher.

Grün's
Weinrestaurant
Rathhausstrasse 7.
Zimmer für Gesellschaften.

Welt-Panorama. 2 bis 10 Uhr.
Zell a. See, Fuscherthal, Pfandlscharte, Grossglockner.

Verein für kathol. Kaufleute u. Beamte. Vereinslokal: „Schultheiß", Poststr. Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr **Sitzung sowie Vortrag**

Johannes Grün

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzen Friedrich Leopold von Preussen,

Weinbau und Weinhandel
Halle a. S. und Winkel i. Rheingau.
Gegründet 1852.

Specialität: Qualitätsweine

aus den besten Weinbaugebieten des In- und Auslandes, vornehmlich: **Rheingau, Mittel- und Unterhaardt, Mittelmosel, Saar und Ruwer, Médoc (Gironde), Côte d'or (Burgund) etc.**

Gute weisse und rothe Tisch- und billige Consumweine des In- und Auslandes, meist eigener Kelterung, in grosser Auswahl.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz,
nächste Nähe d. Hauptbahnhofes.

Nur noch einen Tag!

Das große
Sensations-Programm.
4 Cliftons
Martinoz La u. Do
Original Braatz-Truppe
Bob Karna
Abone u. Campton
nebst dem übrigen
Glanz-Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Weinstuben
zur Klause.
Inh. Franziska Weickel,
Alte Promenade 34, I.

Klavier-Stimmen
übernimmt die Pianoforte-Handlg. v. **Gust Krompholz,** Halle, Gr. Ulrichstr. 26, früh. langjähr. Vertr. d. **Blüthner Fil.**

Jahresfest der Diakonissenanstalt verbunden mit der Berufsweihe von neun Schwestern **Sonntag, den 4. Mai,** Vormittags 10 Uhr in der Kirche der Anstalt.
Freunde des Hauses und Werkes werden zur Theilnahme an der Feier hiermit freundlich eingeladen.
Jordan.

Ich habe meine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.
Dr. Henze.

Impfe.
Dr. Schwenke.

Schutzpocken
werden unentgeltlich jeden
Freitag von 3—4 Uhr
im Hörsaal der med. Poliklinik
(Franzosenweg)
geimpft. [4041
Prof. Pott.

Impfe
werktäglich von 3 bis 4 Uhr.
Dr. Conradin Hertzberg,
Weidenplan 20.

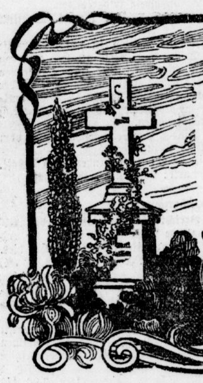
Unterricht.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz Methode
Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegründet 1897.
Frequenz bis 1901 = 1160 Sch.
Miss Alexander.

Bazar.

Der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird seinen **Verkauf von praktischen Arbeiten, Malereien u. hochelleganten Gegenständen am Freitag, d. 2. u. Sonnabend, den 3. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr** stattfinden lassen. Herr Achtelstetter hat wiederum die Güte gehabt, den großen Saal seines Hotels zur „Stadt Hamburg" für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen. — Auf Kosten des Vereins sind im letzten Jahre **56** Kranke an **2920 Pflegetagen** in den **Königlichen Universitäts-Kliniken,** dem **Diakonissenhause,** der **Kinderheilstätte** und mehreren **Privat-Kliniken** verpflegt worden. — Von den Kranken, die aus Halle und Umgegend stammten, litten die meisten an schweren Krankheiten und mußten sich zum Theil großen Operationen unterziehen, doch konnten alle, mit Ausnahme eines an Altersbrand verstorbenen, nach längerer Behandlung geheilt oder doch wesentlich gebessert zu ihrem Beruf und zu ihren Familien zurückkehren. — Das Stiftungskapital des Vereins für Freibetten im Diakonissenhause beträgt jetzt **25 000 Mk.,** das für Freistellen in der Kinder-Heil- u. Pflegestätte **13 000 Mk,** deren Zinsen für alle Zeit zur Pflege bedürftiger Hallenser verwendet werden. — Diese Zinsen reichen aber nicht aus, um den dringenden Bitten um Hilfe, die an uns gestellt werden, zu entsprechen; dazu bedarf es neuer und erheblicher Mittel. Wir wenden uns daher an Alle, die ein fühlendes Herz haben, mit der ergebenen Bitte, unseren Bazar zu besuchen und seine Zwecke durch Einkäufe zu fördern. — Wer sich aber verhindert sieht, zu kommen, wird freundlich gebeten, durch Einsendung eines Beitrags an eines der Vorstandsmitglieder uns in unserem schwierigen Werke zu unterstützen.

Der Vorstand.
Lina Mühlmann. Emmy Bethcke. Helene von Trebra.



Emil Schober, Halle a. S.
Stein- und Bildhauerei,
gegründet 1865.
Lager von Grabdenkmalen:
Poststrasse 9/10,
Comptoir und Werkplatz:
Mansfelderstrasse 52.
Eigene Steinbrüche in Nebra a. U.
Ausführung von Bau- und Denkmalsarbeiten.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore
empfehlen in grösster Auswahl
Schneider & Haase,
Gr. Steinstrasse 83.

Es sind noch einige **Aufsichtsrathsstellen** eines großen Aktien-Unternehmens an einflußreiche Personen von tadellosem Ruf zu vergeben. Off. erbeten sub **G. R. 665** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** (6355

Personen, die verlangt werden.

Vertreter,
möglichst technisch gebildet und in Baukreisen bekannt, für Halle, ev. Provinz Sachsen **gesucht.** Off. unter **D. F. 1658** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche z. 1. 7. Inspektor, w. schon auf größerem Gute Thür. thätig war, 1200 Mk. Geh.; sofort j. Verwalter auf mittl. Gut, 300 Mk. Geh. Insp. **Friedrich Fisseler,** Stellenvermittler, **Erfurt,** Schmidtstädterstraße 31. [6361

Obergärtner
für größere Obstanlage **gesucht,** der besonders mit **Obstbau, Rosenzucht und Gemüsebau** vertraut ist. Meldungen nur schriftlich.
Amt Falkenrehde bei Potsdam.

---

2 Oberkellner, 3 Zimmerkellner, 5 Saalkellner — erh. sof. u. 15. Mai sehr g. Saisonstelle d. Stellenvermittl. **Carl Brandt in Wernigerode a. H.**

Hotelkutscher u. II. Hausdiener sucht Deutscher Kellnerbund, Alter Markt 5.

---

1 Tagelöhnerfamilie und 1 verh. Pferdeknecht
sucht (6270
Wendenburg, Beesenstedt.

Dienstmädchen zum 1. Juni, mögl. v. Lande gesucht. Frau Kaufm. **Faust, Merseburg,** Burgstraße 14.

Köchinnen bei hohem Gehalt **sucht Deutscher Kellnerbund,** Alter Markt 5.

Besseres weibliches
Dienstpersonal
jeder Branche wird zu jeder Zeit gesucht und empfohlen durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. (6344

Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Hausmädchen,
das auch im Kochen bewandert ist, wird 1. Juli **gesucht.** Näheres **Wettinerstr. 8, Eg.**

Personen, die sich anbieten.

Landwirth, verheirathet, sucht Stellung als **Hofaufseher** auf größerem Gut oder als Wirthschafter auf Nebengut, auch selbständig, event. kleineres Gut m. Abschlagszahlung zu übernehmen oder kl. Pachtung, wo Inventar als eisernes Kapital stehen bleiben kann oder sonstige Vertrauensstellung. Angeb. unter **B. s. 4367** an **Rudolf Mosse, Brüderstrasse.** (4064)

Für einen **Gutsinspektor,** verh., 34 Jahre alt, mit gut. Zeugn., wird pass. Stelle, auch ev. in anderem Fache **ges.** Off. u. A. B. postl. Zahna.

Zuverlässiger und gewissenhafter **Wiege- und Platzmeister** eines größeren Werkes sucht anderweitig Stellung als solcher. Prima Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Gefällige Angebote befördert die Exped. d. Ztg. unter **Z. 6292.**

Verwalterstelle sucht Landwirthssohn, 18 Jahre alt, gute Zeugn. Ang. an
A. Damm,
Waltersdorf b. Griefstedt (Thür.).

Jung. Landwirth aus guter Familie, maturus, **sucht** in nicht zu großer Wirthschaft unter direkter Leitung des Prinzipals zum 1. oder 15. Juni **Stellung** zu weiterer Ausbildung. Gefl. Off. unter **Z. 6210** an die Exp. d. Ztg. erb.

Jung. Mann, geb. Kavall., guter Pferdepfleger, absolut sicher im Reiten und Fahren, gewandt im Serviren, sucht zum 1. Juni Stellung als **herrschaftl. Kutscher.** Gefl. Offerten an
E. Handtke,
Cöthen (Anhalt), Leopoldstr. 1.

Jung. Gärtner,
verh., gewandt im Serviren, mit Zentralheizung vertraut, **sucht** Stellung irg. welcher Art. **Gustav Müller,** Stassfurt, Schloßstr. 19.

Empfehle: 2 jüngere aber tüchtige Landwirthschaft., Haus- und Stubenmädchen. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

---

18 jähriges Mädchen,
Beamtentochter, welches Schneidern und Plätten, auch etwas Klavierspielen kann, **sucht Stellung** bei einzelner Dame oder in feinerem Hause bei größeren Kindern. Gefl. Offerten erbeten unter **J. K.** postlagernd Cönnern a. S.

Vermiethungen.

Herrschaftl. Wohnung
mit Balkon und Gartenbenutzung, I. Etage, vis-à-vis dem bot. Garten, 1. Okt. **oder früher zu vermiethen** 6274) **Kirchthor 30.**

Ludwig Wuchererstr. 78
herrschaftliche **Beletage,** 8 Zimmer, Balkon, 2 Kammern, Bad, Garten, 1. Okt. zu verm. Besichtigung von 11—4 Uhr. (6335

Burgstrasse 48, 1 Treppe
herrschaftliche Wohnung, nett eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer, Fremdenstube, 2 Balkons usw., Preis 750 Mk., 1. Oktober oder p. 1./7. cr., event. auch etwas früher zu vermiethen. Näheres **Hermann Pfeiffer,** Gr. Ulrichstr. 18 II.

Halberstädterstr. 1 part.
herrschaftl., 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör **1. Oktober.** Besichtigung 4—6 Uhr. [5633
Knoch & Kallmeyer,
Magdeburgerstraße 49, II.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Thaiwm nr. 3, 3 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer mit Kab. zu verm. Parkstr. 1. 2 Tr. l.

Geldverkehr.

800000 Mark,
auch getheilt, à 3¾%, event. auch auf II. Stelle zu billigstem Zinsfuß sind auf **Acker auszuleihen.** Baldige Offerten erbittet
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Reell. Heirathsgesuch.
Größerer Gutsbesitzer in nächster Nähe Magdeburgs wünscht zwecks Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame in den zwanziger Jahren mit einem Vermögen von 250—300 000 Mark. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. bitte unter **Z. 6339** an die Exped. d. Ztg. zu senden.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen hocherfreut an
Halle a. S., den 29. April 1902.
Moritz Fried und Frau
Bella geb. **Mainzer.**

Todes-Anzeige.
Heute Abend ¾7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Alwine Horn
geb. **Hempel.**
Um stille Theilnahme bitten
Köckern, den 28. April 1902.
Die trauernd. Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr statt.

Die Beerdigung des
Dr. med. Rich Michel
findet nicht Freitag 4 Uhr, sondern 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Marie Hetzer mit Hrn. Rechtsanwalt Dr. Karl Voigt (Werdau). Frl. Käthe Diesing mit Hrn. Pastor Hans Faber (Königslutter—Holzminden). Frl. Blanca von Fritschen mit Hrn. Dr. Franz Reinecke (Breslau).

Verehelicht: Hr. Dr. Theodor Grießdorf mit Frl. Hildegard von Pawlowska (Hünern). Hr. Leutn. Leopold Frhr. v. Türcke mit Frl. Erika von Minckwitz (Görlitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Schönfeld (Sonnewalde, N.-L.) Hrn. Kammerherrn von Bülow (Rodenwalde). Herrn Oberleutn. Alverico v. d. Decken (Rostock). — **Eine Tochter:** Hrn. Referendar Grahn (Bochum). Hrn. Ingenieur Ernst Fank (Bernburg). Hrn. Paul Schulze (Magdeburg). Hrn. A. Wrackmeyer (Gunsleben).

Gestorben: Hr. Geh.-Justizrath Julius Orgler (Posen). Hr. Direktor Adolf Holtz (Münsterberg). Hr. Maurermstr. Friedrich Ernst (Schönebeck). Hr. Karl v. Hellermann (Born). Hr. Majoratsherr Frhr. Waitz von Eschen (Aschaffenburg). Herr Kanzlei-Sekretär Gottfried Heimstädt (Erfurt). Frau Albertine Moewes (Potsdam). Fräulein Wilhelmine Koobe (Magdeburg).

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 9 Uhr ist unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter,
Frau Auguste Scharre
geb. **Spiess**
im 85. Lebensjahre sanft entschlafen.
Halle a. S., den 30. April 1902.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn
Otto Pank
findet **Donnerstag, den 1. Mai cr., Vorm. ½12 Uhr** auf dem Neumarktkirchhof (am Kirchthor) statt.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung

betreffend die Verleihung des Enteignungsrechtes an die Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Wettin zu Wettin.

Auf Ihren Bericht vom 30. März d. Js. will Ich der **Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Wettin** zu Wettin im Saalkreise, Regierungsbezirk Merseburg, welche die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Wallwitz nach Wettin erhalten hat, das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verleihen. Die eingereichte Karte erfolgt zurück.

Berlin, den 7. April 1902.

gez. **Wilhelm** R.

Für den Minister der öffentlichen Arbeiten.

gegengez. **Schönstedt.** [6357

Bekanntmachung.

Zusammenstellung der von den landwirthschaftlichen Vertrauensmännern des Saalkreises über den **Saatenstand** um die Mitte des Monats April 1902 abgegebenen Begutachtungsziffern. (Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.) Runderlaß der Herren Minister für Landwirthschaft 2c., sowie des Innern vom 16. November 1901 I B. c. 9476. M. f. L.

Ib 3646. M. d. J.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bezirk	Anzahl der von gegenwärtig ehrenamtlich thätigen 22 Vertrauensmännern abgegebenen Noten 1	2	3	4	5	außerdem
Winterweizen	2,3	2,1	2	12	2	—	—	1:1—2, 1:2—3
Sommerweizen	—	—	—	—	—	—	—	
Winterspelz	2,2	—	—	—	—	—	—	
Winterroggen	2,3	2,2	3	14	—	—	—	1:2—3
Sommerroggen	—	—	—	—	—	—	—	
Sommergerste	—	—	—	—	—	—	—	
Hafer	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	
Klee	2,7	2,3	1	11	4	—	—	1:1—2, 1:2—3
Luzerne	2,5	2,3	2	12	3	—	—	
Wiesen	2,8	2,7	—	8	6	—	—	

Königliches statistisches Bureau.

gez.: **Blenck.** [6358

Bekanntmachung.

Das **Radfahren auf dem Fußgängerbankett der Halle-Merseburger Provinzialchaussee** wird für die Strecke vom Uebergange über die Halle-Kasseler Bahn bis zur Saalebrücke bei Schkopau gemäß § 3 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 17. März 1900 (A.-Bl. S. 106) hierdurch verboten.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt.

Halle a. S., den 30. April 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

Nr. 4620. **von Krosigk.** [6359

Bekanntmachung.

Im Monat April d. Js. sind im Saalkreise folgende Personen zu **Gemeindebeamten** neu- bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

Zum Gemeindevorsteher:
Gutsbesitzer Albert Westfeld in Dölau.

Zum Steuererheber:
Häusler Ludwig Kalbitz in Mucrena.

Zum Amtsdiener für den Amtsbezirk Petersberg:
Hausbesitzer Wilhelm Seifart in Gutenberg.

Zum Nachtwächter und Gemeindediener:
Arbeiter Karl Meise in Brachwitz,
Arbeiter Friedrich Buro in Beesedau.

Halle a. S., den 30. April 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

Nr. 4616. **von Krosigk.** [6360

Bekanntmachung.

Die Hebamme Frau Marie Weickardt in Nietleben ist als **Bezirks-Hebamme** für die Orte Nietleben und Zscherben bestellt worden.

Halle a. S., den 25. April 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises

Nr. 4372. **von Krosigk.** [6361

Bekanntmachung.

Die **alte Querfurterstraße** wird wegen Ausführung von **Pflasterarbeiten** in Flur Passendorf Station 0,580—0,7 am Donnerstag, den 1. Mai auf ca. 3 Wochen **gesperrt** werden.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den von der alten Querfurterstraße abgehenden, bis zum Dorfe Nietleben führenden Kommunikationsweg gewiesen.

Halle a. S., den 30. April 1902.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

J.-Nr. 4630. **von Krosigk.** [6372

Amtliche Bekanntmachungen.

Verwaltung eines Schornsteinkehrbezirks.

Der Schornsteinfeger **Paul Fischer** aus Halle a. S. ist als Stellvertreter der Bezirksschornsteinfeger-Wittwe **Fischer** in Halle a. S. zur Ausübung der Obliegenheit als Bezirksschornsteinfeger zugelassen worden.

Merseburg, den 9. April 1902.

Der Königliche Regierungs-Präsident. J. V.: v. Borstell.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 1. Mai 1902, Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Einführung einer Invaliden-Versorgung der nicht pensionsberechtigten Bediensteten und Arbeiter, sowie Versorgung der Hinterbliebenen derselben. 2. Antrag auf theilweise Ausführung der Wegestrecke Kohlenbahn—Pfälzer Schützenhof. 3. Antrag auf Erhebung von Schulgeld bei den Volksschulen für nicht einheimische Kinder. 4. Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten bei der hier abzuhaltenden Generalversammlung Preußischer Volksschullehrerinnen. 5. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Grasnutzung** der Parzellen 10 bis einschließlich 13 der Pulverweidenwiesen auf die drei Nutzungsjahre 1902 bis 1904 haben wir Termin auf

Mittwoch, den 7. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes — Markt 2, II — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 26. April 1902.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hierselbst errichtete **Ortskranken- und Sterbekasse für die im Steinsetzergewerbe in Halle a. S. beschäftigten Personen** durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 28. Februar 1902 **aufgelöst** ist. **Als Tag der Auflösung gilt der 30. April 1902.**

Vom 1. Mai 1902 ab gehören die versicherungspflichtigen Mitglieder der genannten Kasse, sofern dieselben nicht Mitglieder einer den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hülfskasse sind, in Gemäßheit der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 15. März 1902 der hierselbst bestehenden

Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse,

deren Geschäftslokal sich Kleine Steinstraße Nr. 6 befindet, an.

Alle vermeintlichen Anforderungen an die aufgelöste Ortskrankenkasse für das Steinsetzergewerbe hierselbst sind spätestens bis 15. Mai 1902 in unserem Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstr. Nr. 1, 1 Treppe rechts, geltend zu machen.

Alle **bis einschließlich den 30. April er.** der Ortskrankenkasse für das Steinsetzergewerbe **geschuldeten Beträge** sind bis auf Weiteres **nur an die oben bezeichnete Amtsstelle,** Schmeerstr. Nr. 1, abzuführen.

Halle a. S., den 25. April 1902.

Der Magistrat. Staude.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemarkungen Spickendorf und Petersdorf belegenen, im Grundbuche von Spickendorf Band I Blatt 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Kurt Leuchte** zu Spickendorf eingetragenen Grundstücke, Art. 4 und 37 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 12 der Gebäudesteuerrolle:

1. das Bauerngut Nr. 12 in der Gemarkung Spickendorf von 17 ha 35 a 20 qm mit 318,38 Thlr. Reinertrag und 300 Mk. Nutzungswerth, Ktbl. 2 Parz. 68, $\frac{97}{76}$ $\frac{98}{76}$ und 77;

2. der Plan Nr. 100 in Gemarkung Petersdorf, Ktbl. 2 Parz. 3 Acker von 6 ha 99 a 80 qm und 117,74 Thlr. Reinertrag;

3. der Plan Nr. 14 Ktbl. 1 Parz. 12 Acker in der Gemarkung Spickendorf von 68 a 20 qm und 10,68 Thlr. Reinertrag

am 12. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Gasthofe zum „Alten Ziethen" zu Spickendorf versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der **Kreischaussee Hohenthurm—Zwebendorf** ist auf **Montag, den 5. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr** im **Gasthof „Zur Rose"** in **Hohenthurm** (Inhaber **Scholz**) Termin anberaumt und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtung auf die sechs Jahre bis zum 31. Oktober 1907 geschehen soll.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 14. April 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung** der **Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der **Kreischaussee Rabatz—Schwerz** ist auf **Montag den 5. Mai d. Js. Nachmittags 4 Uhr** im **Bahnhofsrestaurant** in **Niemberg** (Inhaber **Otto**) Termin anberaumt und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtung auf die sechs Jahre bis zum 31. Oktober 1907 geschehen soll.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 14. April 1902.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

v. Krosigk.

Unmittelbar b. Bad Kösen (Thüring. Eisenbahn) hat die **Königliche Landesschule Pforta**

Baustellen

zu vergeben. Kauflustige wollen sich an die Administration der Landesschule in Pforta bei Naumburg a. S. wenden. (6316

Pforta, den 28. Oktober 1901.

Der Prokurator.

Die in den Hauptwerkstätten zu Erfurt, Gotha und Meiningen und in der Nebenwerkstätte zu Jena bisher angesammelten und bis Ende August 1902 noch hinzutretenden **Werkstattsaltmaterialien,** als Eisen-, Stahl- und Gußschrott, Eisenblech, Drehspähne von Eisen und Stahl, Radreifen, Radsterne und Achswellen, Kupferplatten und Kupferspähne, Rothguß in Stücken und Spähnen, Zinkschrott und Glasbrocken sollen **verkauft** werden. Termin hierzu ist auf **Dienstag, den 6. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr** bei der unterzeichneten Königlichen Eisenbahndirektion zu Erfurt anberaumt.

Verkaufsbedingungen und Gebotsbogen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen postgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. in baarem Gelde (nicht in Briefmarken) von daher bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 16. Mai 1902 einschließlich.

Erfurt, den 9. April 1902.

Königliche Eisenbahndirektion.

Rittergutsverkauf!

Verkaufe mein ca. 290 Morgen großes

Rittergut,

in der Provinz Sachsen an der Chaussee Dessau—Leipzig gelegen, 1 Stunde von Kreisstadt, Bahnhof 7 Minuten entfernt, Halle, Leipzig und Dessau in 3/4 Stunde zu erreichen, herrschaftliches Wohnhaus, Gebäude vollständig neu, lebendes und todtes Inventar in gutem Zustand, Milchverkauf im Orte. Offerten unter **Z. 6285** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Villenbauterrain

im herrlich gelegenen Saalethal in Cröllwitz, vis-à-vis der **Burg Giebichenstein,** mit 632 qm großem Saalegarten will ich preiswerth **verkaufen. B. Schulze,** Engel-Drogerie, **Cönnern.**

Gutsverkauf!

Beabsichtige mein

Gut

in der Nähe Nordhausens von ca. 52 Hektar mit Ernte, Futtervorräthen und Inventar Familienverhältnisse halber sofort zu **verkaufen.** Gefl. Offerten hauptpostlagernd **Nordhausen 480** erb.

— Viel Geld zu verdienen. —

Mein herrlich schön gelegenes Etablissement mitten im Stadt-Park, schönem großen schattigen Garten, große Veranda, schö em Saal, Alles neu renovirt, viel Inventar, Flächenraum 6500 Quadratmeter, paßt auch gut zur Errichtung eines Sanatoriums, soll für den billigen Preis von 90000 Mk. bei 25000 Mk. baarer Anzahlung verkauft werden. — Hypothek fest zu 4%. Off. an **Bruno Hintze, Leipzig,** Lilienstraße 17. Agenten ausgeschlossen. [6149

Hausverkauf.

Das Hausgrundstück

Wörmlitzerstraße 114,

Ecke der zweiten Vereinsstraße, zum Nachlasse des Herrn Lehrer **Reich** gehörig, ist sofort zu verkaufen. Besonders geeignet für Familie, die Pensionäre hält, sehr gut erhalten, hübscher Vorgarten. Näheres in der Kanzlei des **Rechtsanwalts Föhring,** Kl. Steinstraße 8.

Mein sehr günstig gel. **Grundstück** mit Viktualien- etc. Geschäft **verk.** hohen Alters u. Krankheitshalber sof. mit 3—5000 Mk. Anz. Off. u. **Z. 6256** an die Exped. d. Ztg.

Hübsches Gütchen

im Weimarischen, auch für Rentiers passend, sehr billig zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus renovirtem, modernisirten Hause, Stallung, Scheune, 2 Mrg Garten, 3 Mrg. Wiese, 18 Mrg. gutes Feld u. 2 Mrg. Buchenwald, Alles am Hause anschließend. Off. u. **U. r. 4366** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Landhaus

in schöner Gegend mit Gartenanlagen und Obstgarten, sowie etwas Ackerland und Wiesen wird bald zu miethen gesucht.

Offerten unter **Z. 6148** an die Expd. d. Ztg.

Prima

Holl. Torfstreu

in Ladungen und einzelnen Ballen abzugeben. (6198

Otto Kaestner & Co., Brunoswarte.

Eckendorfer

Rübensamen,

Garantie echt, hat noch **abzugeben**

A. Albrecht,

Crensitz.

Zwei Goldfüchse,

4jährige Stuten, Halbblut, 1,65 und 1,68 m groß, mit Blesse, ein- und zweispännig gefahren, angeritten, gesund und sehr fromm, **verkauft Rittergut Osteroda** bei Herzberg (Elster).

Pony, Schwefsfuchs, 140 Bandmaaß, 7 Jahre alt, verk. weil überz. **Rich. Pfeiffer,** Nikolaistr. 6, Händelhaus. (6333

Luxus-Ruderboote!

(für Herrsch u. Badeorte geeign.)

Ein- und Doppel-Skuller-Jollen,

eleganteste Ausführung zum Preise von 150—300 Mk.

Flachboote von 50 Mk. an.

Auf Wunsch Photographie zur Verfügung.

Bootsbauerei

Wilhelm Otto,

Halle-Saale. [6309

Hochelegant. Kinderwagen

zu verkaufen

Streiberstraße 33, III r.

Waschgefäße

dauerhaft, billigst bei

Zander, Gr. Klausstr. 12.

Klettenwurzel-Haaröl

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt

Albin Hentze,

Schmeerstraße.

Geg. Nachn. **Jetztfang** 1/1 Tonne extr. groß. Vollher. fff. S. 30 M. ca. 1/4 à 8 M., ca. 1/8 à 4 M. nur f. lg. Vorr. E.Degener, Fischerei, Swinemünde 27

Ziehung am 6. Mai 1902.

Stettiner Jubiläums-Pferde-Lotterie.

Hauptgewinne:

15 Equipagen, complett bespannt und zusammen

100 Reit- u. Wagenpferde

25 Damenfahrräder

40 Herrenfahrräder

160 goldene Medaillen

5000 Paar silb. Esslöffel

zus. 5313 Gew. Werth Mark 200 000.

Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,

sofort trocknend u. geruchlos

v. Jedermann leicht anwendbar,

gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.

Franz Christoph,

Berlin.

Allein ächt:

in Halle a. S.

Helmbold & Co.,

A. Waltsgott.

In Artern: G. A. Rausch.

In Düben: Ernst Schultze.

In Landsberg: Rich. Oemisch.

In Wettin: H. G. Strasser.

Von Donnerstag, den 8. Mai steht ein großer Transport der besten

ostpreußischen Pferde,

worunter sich vier Paar schnelle Jucker befinden, bei mir preiswerth zum Verkauf.

Halle a. S., Delitzscherstraße 8.

Fr. Zwickert.

Simmenthaler Zuchtvieh-Verkauf.

Aus unserem durch das Herdbuch nachgewiesenen Simmenthaler **Viehstamm** bringen wir

Dienstag, den 17. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr ab auf dem Marktplatz zu Triptis

ca. 70 Stück erstklassige angekörte Bullen und Kalben zur **öffentlichen Versteigerung** und laden Interessenten dazu ergebenst ein.

Der Verein erhielt in Dresden und Halle mehrere 1. Stamm- und Familienpreise, 1. Siegerpreise und viele 2. und 3. Preise und Anerkennungen.

Zuchtgenossenschaft (Herdbuch-Gesellschaft) **zu Triptis,**

Großh. Sachsen, Neustädter Kreis.

Becher, Vorsitzender, Rittergut Schwarzbach b. Triptis. **Ferdinand Gruner,** Schriftf. Triptis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0009

„IDUNA“ zu Halle a. d. S.

Rechnungs-Abschluss für 1901.

Gewinn- und Verlust-Conto ult. 1901.

A. Einnahme.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:						
a) Prämien-Reserve	39 107 055	02				
abzüglich: für Rückversicherungen	1 345 528	54	37 761 526	48		
b) Prämien-Ueberträge	—	—	29 560	28		
c) Schäden-Reserve	—	—	144 807	77		
d) Gewinn-Reserve der mit Dividenden-Anspruch Versicherten	—	—	3 123 850	93		
e) Sonstige Reserven:						
α) Ausgleichungs-Fonds	1 011 843	79				
β) Unerhobene Vergütung für erloschene Versicherungen	17 647	83				
γ) Gewährleistungs-Fonds für Kautions-Darlehne	366	17				
δ) Conto unerhobener Prämien-Rückgewähr	199	80				
ε) Grundstücks-Reserve	144 739	76	1 174 797	35	42 234 542	81
2. Prämien-Einnahmen:						
a) für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall, darunter Prämie für übernommene Rückversicherungen M. 156 200,—	—	—	5 152 767	23		
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	—	—	402 118	30		
c) für Renten-Versicherungen	—	—	225 722	66		
d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	53 988	90		
e) für Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen	—	—	1 129 934	43	6 964 526	52
3. Erträgnisse aus den Kapitalsanlagen:						
a) Zinsen	—	—	1 698 544	16		
b) Miethserträge	—	—	67 384	70	1 765 928	86
4. Kursgewinn:						
a) durch Kursdifferenzen	—	—	50 683	40		
b) durch Verkauf	—	—	910	—	51 593	40
5. Vergütung der Rückversicherer	—	—	—	—	5 097	60
6. Sonstige Einnahmen:						
a) Zinsen des Gewährleistungs-Fonds für Kautions-Darlehne	—	—	15	41		
b) Police-Gebühren	—	—	30 026	—	30 041	41
7. Verlust	—	—	—		—	—
					51 051 730	60

B. Ausgabe.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Schäden aus dem Vorjahre:						
a) gezahlt	—	—	83 526	32		
b) zurückgestellt	—	—	47 108	28	130 634	60
2. Schäden im Rechnungsjahre:						
a) für Sterbefälle bei Todesfall-Versicherungen:						
α) gezahlt	1 549 310	09				
β) zurückgestellt	49 490	10	1 598 800	19		
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall:						
α) gezahlt	780 564	11				
β) zurückgestellt	20 300	—	800 864	11		
c) für Renten:						
α) gezahlt	197 604	29				
β) zurückgestellt	936	57	198 540	86		
d) für Sterbefälle bei Sterbekassen-Versicherungen:						
α) gezahlt	125 320	16				
β) zurückgestellt	2 687	44	128 007	60		
e) für gezahlte Invaliditätsrente	—	—	410	77		
f) für gezahlte Bonifikationen nach Tab. I E:						
α) gezahlt	2 100	—				
β) zurückgestellt	7 000	—	9 100	—		
g) für Sterbefälle bei Sterbek.- u. Kinderversicherungen:						
α) gezahlt	40 407	40				
β) zurückgestellt	698	65	41 106	05	2 776 829	58
3. Ausgabe für vorzeitig aufgelöste Versicherungen	—	—	—	—	308 630	47
4. Dividende an Versicherte:						
a) gezahlt	—	—	617 011	12		
b) zurückgestellt	—	—	2 694 339	81	3 311 350	93
5. Rückversicherungs-Prämien	—	—	—	—	131 305	33
6. Agentur-Provisionen	—	—	—	—	619 767	53
7. Verwaltungskosten	—	—	—	—	708 385	81
8. Abschreibungen	—	—	—	—	93 103	90
9. Kursverlust durch Kursdifferenzen	—	—	—	—	165	—
10. Prämien-Ueberträge	—	—	—	—	31 363	28
11. Prämien-Reserve:						
a) für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall	33 004 132	51				
abzüglich: für Rückversicherungen	1 485 507	26	31 518 625	25		
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	—	—	4 477 166	83		
c) für Renten-Versicherungen	—	—	1 911 571	14		
d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	1 145 584	86		
e) für Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen	—	—	1 546 144	53	40 599 092	61
12. Sonstige Reserven und zwar:						
a) Ausgleichungs-Fonds	—	—	824 343	79		
b) Gewährleistungs-Fonds für Kautions-Darlehne	—	—	381	58		
c) Conto unerhobener Vergütung für erloschene Versicherungen	—	—	33 880	37		
d) Grundstücks-Reserven	—	—	160 829	76	1 019 435	50
13. Sonstige Ausgaben	—	—	—	—	—	—
14. Ueberschuß	—	—	—	—	1 321 666	06
					51 051 730	60

C. Verwendung des Jahres-Ueberschusses.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. An die Kapital-Reserven	—	—	—	—	—	—
2. Tantièmen an:						
a) den Verwaltungsrath	62 779	14				
davon freiwillige Ueberweisung des Verwaltungsraths an den Ausgleichungsfonds	15 000	—	47 779	14		
b) die Direktion	—	—	31 389	57		
c) den Generalbevollmächtigten	—	—	—	—	79 168	71
3. An die Aktionäre oder Garanten	—	—	—	—	—	—
4. An die Versicherten	—	—	—	—	1 161 414	05
5. An den Ausgleichungs-Fonds	—	—	66 083	30		
Freiwillige Ueberweisung des Verwaltungsraths	—	—	15 000	—	81 083	30
	—	—	—	—	1 321 666	06

Bilanz-Conto ult. 1901.

A. Activa.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Wechsel der Aktionäre oder Garanten	—	—	—	—	—	—
2. Grundbesitz, frei von hypothekarischer Belastung:						
a) Häuser zu Geschäftszwecken: Netto-Miethsertrag						
Halle a. S., Königstr. 84 u. Blücherstr. 19 — Direktions-Bureaux M. 5 695,40	—	—	250 938	09		
Breslau „ 41 184,48	—	—	771 501	55		
Berlin „ 16 978,19	—	—	489 810	23		
b) Grundstück in Halle, Blücherstr. 17 „ 3 273,89	—	—	89 602	75		
Grundstück in Merseburg „ 252,74	—	—	37 571	55	1 639 424	17
3. Hypotheken	—	—	—	—	36 422 690	83
4. Darlehne auf Werthpapiere	—	—	—	—	—	—
5. Werthpapiere:						
a) Staatspapiere	—	—	2 628	—		
b) Pfandbriefe	—	—	413 193	—		
c) Kommunalpapiere	—	—	733 222	40		
d) sonstige Werthpapiere	—	—	200	—	1 149 243	40
6. Darlehne auf Policen	—	—	—	—	3 518 086	98
7. Kautions-Darlehne an versicherte Beamte	—	—	—	—	6 000	—
8. Reichsbankmäßige Wechsel	—	—	—	—	—	—
9. Guthaben bei Bankhäusern	—	—	—	—	1 129 012	66
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	—	—	—	—	10 025	93
11. Rückständige Zinsen	—	—	—	—	22 555	88
12. Außenstände bei Agenten	—	—	—	—	299 910	17
13. Gestundete Prämien	—	—	—	—	1 802 626	03
14. Baare Kasse	—	—	—	—	37 735	54
15. Inventar	—	—	—	—	24 618	52
16. Sonstige Aktiva und zwar:						
a) Vorausbezahlte noch nicht fällige Dividende zu Sterbekassen und kleinen Lebens-Versicherungen	—	—	17 885	—		
b) Diverse Außenstände	—	—	922	01	18 807	01
17. Etwaiger Fehlbetrag	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	46 080 737	12

B. Passiva.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Aktien- oder Garantie-Kapital	—	—	—	—	—	—
2. Kapital-Reserve-Fonds	—	—	—	—	—	—
3. Special-Reserven						
a) Ausgleichungs-Fonds	—	—	824 343	79		
b) Grundstücks-Reserve	—	—	160 829	76	985 173	55
4. Schäden-Reserve	—	—	—	—	128 221	04
5. Prämien-Ueberträge	—	—	—	—	31 363	28
6. Prämien-Reserve:						
a) für Kapital-Versicherung auf den Todesfall	33 004 132	51				
abzüglich: für Rückversicherungen	1 485 507	26	31 518 625	25		
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	—	—	4 477 166	83		
c) für Renten-Versicherungen	—	—	1 911 571	14		
d) für Sterbekassen-Versicherungen	—	—	1 145 584	86		
e) für Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen	—	—	1 546 144	53	40 599 092	61
7. Gewinn-Reserven der Versicherten:						
a) Conto der Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	1 862 965	36		
b) Gewinn-Reserve-Fonds B	—	—	485 774	66		
c) Gewinn-Reserve-Fonds C	—	—	298	33		
d) Nicht abgehobene Dividende der Vorjahre	—	—	345 301	46	2 694 339	81
8. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter	—	—	—	—	11 270	34
9. Baar-Kautionen	—	—	—	—	87 436	12
10. Sonstige Passiva und zwar:						
a) Rückversicherungs-Prämien	—	—	779	34		
b) Beamten-Pensions-Fonds	—	—	147 096	59		
c) Gewährleistungs-Fonds für Kautions-Darlehne	—	—	381	58		
d) Conto unerhobener Vergütung für erloschene Versicherungen	—	—	33 880	37		
e) vorausbezahlte Zinsen auf Policen-Darlehne	—	—	14 953	51		
f) diverse Creditoren	—	—	25 082	92	222 174	31
11. Ueberschuß	—	—	—	—	1 321 666	06
	—	—	—	—	46 080 737	12

Halle a. S., den 31. Dezember 1901.

Die Direktion der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“ zu Halle a. d. S.

C. Osterloh.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns bewirkten Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung wird der vorstehende Rechnungs-Abschluß hiermit genehmigt und zugleich bescheinigt, daß die im Abschluß aufgeführten Hypotheken, Effekten und übrigen Bestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a. d. S., den 12. April 1902.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“ zu Halle a. d. S.

von Voss. R. Piedel. Heinrich Huth. Boetticher. Kuhlow.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190205011-14/fragment/page=0010